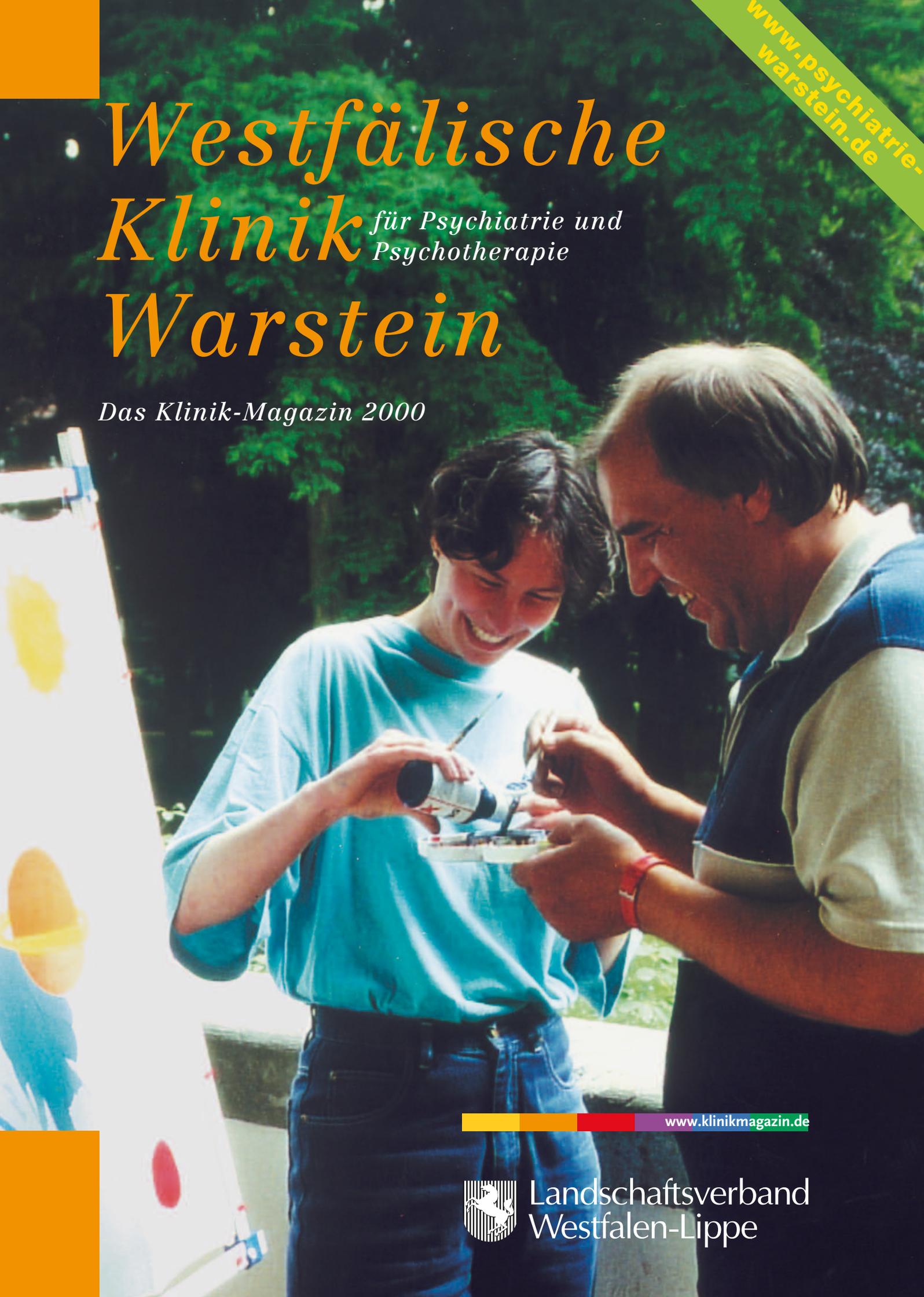


www.psychiatrie-warstein.de

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein

Das Klinik-Magazin 2000



www.klinikmagazin.de



Landschaftsverband
Westfalen-Lippe

REFUGIUM Rüthen



Wohnen mit Service

- Seniorenwohnungen zu angemessenen Preisen
- Eigener ambulanter Dienst (freie Wahlmöglichkeit)
- Probewohnen
- Service nach Wunsch
- Qualifizierte Mitarbeiter
- Aktive Freizeitgestaltung
- Restaurant und Cafeteria

Pflegezentrum

- Lang- und Kurzzeitpflegeplätze
- Aufnahme von Bewohnern mit geringem Hilfebedarf bis zur Schwerstpflegebedürftigkeit
- Gerontopsychiatrische und geschlossene Abteilung

Wir würden uns freuen, Ihnen unsere Einrichtung vorstellen zu können.
Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie unter:

REFUGIUM Rüthen
Lippstätter Straße 16
59602 Rüthen
Telefon (0 29 52) 9 50 - 0
Telefax (0 29 52) 9 50 - 3 18
Ansprechpartner: Herr Kempf / Frau Wendler



REFUGIUM



ComputerPlus

Bockey + Mues GbR

- + Beratung
- + Planung
- + Hard- und Software
- + Netzwerklösungen
- + Internetdienste
- + Service

Wir bieten Ihnen
kompetente Rund-um-Betreuung
für Ihr Computersystem.

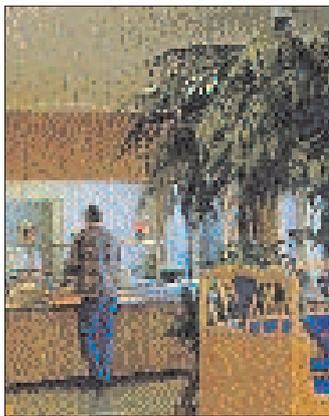
Mehr Infos unter Telefon 0 29 02-15 12 oder per Fax 0 29 02-6 73.
Oder schicken Sie uns eine E-Mail: info@computerplus.de

Mühlweg 17
59581 Warstein-Suttrop
Telefon 0 29 02-15 12
Telefax 0 29 02-6 73
info@computerplus.de
www.computerplus.de

In dieser Ausgabe



20 Blühender Klinikpark



45 Atmosphäre inklusive:
Einladende Gastronomie
in der Klinik

DIE ABTEILUNGEN

Allgemeine Psychiatrie:
Borderline-Persönlichkeitsstörung. 7

Gerontopsychiatrie:
Psychiatrie für ältere Menschen 10

Suchtmedizin:
Ein hoffnungsloser Fall? 13

Sucht-Rehabilitation „Stillenberg“:
Mit Netz und doppeltem Boden. 16

PFLEGE

10. Tag der Pflege:
Kleines Jubiläum mit großer Resonanz. 32

Bessere Qualifizierung:
16 neue Co-Therapeuten. 32

Weiterbildung:
Suchtfachpflege im Modulsystem. 33

RUBRIKEN

Aus den Medien: Andere über uns. 19

Persönliches. 22

Unsere Klinik von A bis Z 23

Ratgeber: Keine Angst vor dem Psychiater! . . 34

Aktuelle wissenschaftliche Arbeiten
und Publikationen aus unserer Klinik. 37

Impressum · Ausblick. 46

Rundum gesund:
Daten, Fakten und Leistungen aus 1999. 5

Wertvolle Anregungen:
Reaktionen auf unsere Umfrage. 6

Bau und Technik:
Unterirdische Versorgung der Klinik. 27

Therapie:
Erfolgreiche Kooperation mit Betrieben. 28

Sozialdienst:
Beraten, vermitteln, helfen. 30

Das Westfälische Pflege-
und Förderzentrum. 40

Förderzentrum erweitert
mit Haus Ranke das Angebot. 41

Aus der Geschichte unserer Klinik. 42



38 Ambulant geht vor:
Zusammenschluss der ambulanten
Angebote in der Klinik

WVG 
Warsteiner Verbundgesellschaft
Energie: sicher und wirtschaftlich

Ihr Energiedienstleister vor Ort!
Energie-Sparberatung / evivo-Vertriebspartner
59581 Warstein, Belecker Landstraße 60
Telefon (0 29 02) 76 12 70 Telefax (0 29 02) 76 12 71



Liebe Leserin, lieber Leser!

Zur Zeit erleben wir einen spektakulären Jahrtausendwechsel und hegen dabei den ein oder anderen Wunsch für die Zukunft, vielleicht gepaart mit dieser oder jener Sorge bezüglich des Kommenden. Da ist es nur allzu verständlich, sich auch im Gesundheitswesen mit dem Thema Wechsel und Veränderung zu befassen. Gerade in diesem Bereich zwingen derzeit sich wandelnde reformpolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zum Neudenken in der Führung und Organisation von Krankenhäusern. Wer hier langfristig erfolgreich, d. h. patientenorientiert und ökonomisch handeln will, darf sich neuen Strategien, die eine Berücksichtigung der gesamten Gesundheitslandschaft voraussetzen, nicht verschließen. Der finanzielle Druck ist offensichtlich in vielen – auch gegensätzlichen – Bereichen

(therapeutische Leistungserbringer/ Kostenleistungsträger) hoch und zeigt Auswirkungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern: Kommunikations- und Informationsfluss werden immer schneller und komplexer; vernetzte Arbeitsstrukturen sollen die Qualität und Effektivität erhöhen sowie den Kosten-Nutzen-Quotient verbessern. Betriebsvergleiche werden angestellt; die Anpassung therapeutischer Leistungen an Standards und Leitlinien ist eine Selbstverständlichkeit.

All dies bedeutet eine veränderte und sich schnell wandelnde Arbeitswelt im Gesundheitssystem, d. h. auch in der Psychiatrie. Betroffen sind die Arbeitsabläufe und -organisation der Mitarbeiter ebenso wie die therapeutischen Inhalte, Methoden und Zielsetzungen für die Patienten. Längst gibt es nicht mehr auf Arbeitneh-

merseite den „aktenstaubgeschädigten Landesbeamten“ oder auf Patientenseite den arbeitstherapeutisch uniform eingesetzten „Kolonnen-Arbeiter“, der überwiegend lustlos und dumpf mit seinem Einsatz den institutionellen Krankenhaus-Eigeninteressen dient.

Neuausrichtung und Wertewandel haben sich hier schon längst vollzogen; jetzt geht es um die Befähigung zu zeitgemäßem Handeln und Bestehen in einem immer komplexer und schnelllebiger werdenden Verbundsystem. Arbeitsrehabilitation, ambulante und teilstationäre Behandlungen unter Einbeziehung der Angehörigen und des Umfeldes der Patienten stellen neue Herausforderungen dar. In der Arztpraxis und im Krankenhaus ist es inzwischen nicht anders als im übrigen

Dienstleistungsbereich oder in anderen Branchen: die Menschen kommen mit einer ganz bestimmten Erwartung. Prägend wirkt dabei vor allem das persönliche, in früheren Kontakten aufgebaute Vertrauen in die nachgefragte konkrete Fachkompetenz. Doch der Arzt ebenso wie der Geschäftsmann ist hinsichtlich der Patienten/ Kunden nicht mehr der alleinige Einflussfaktor. Über eine Vielzahl von Informationsmedien gestalten immer mehr auch Dritte die Einstellung und Erwartung des Patienten/Kunden wesentlich mit. Insofern ist es uns abermals ein Anliegen, mit dieser Ausgabe unseres Klinikmagazins die Dynamik der eigenen Leistungen öffentlich transparent zu machen und



Josef Lessmann

DR. MED. JOSEF J. LESSMANN
DER LEITENDE ARZT

expert  *Preiswert und kompetent!*

**elektro
müller**

59581 Warstein, Domring 3
Tel. 02902 97210 Fax 02902 972130

- HiFi ● Video ● TV
- Computer
- CDs ● DVD
- Telekom
- Netzwerktechnik
- Elektro - Hausgeräte

Rundum gesund

Daten, Fakten und Leistungen aus 1999

Unser Klinikalltag war im vergangenen Jahr geprägt von einer abermals gestiegenen Nachfrage sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich! Neben den zahlreichen Zuweisungen durch andere Krankenhäuser und viele psychosoziale Dienste empfahlen 789 verschiedene niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ihren Patienten die Behandlung in unserem Hause, so dass wir 3 230 Patienten stationär im Krankenhaus, zusätzlich 316 in der Rehabilitation und 2 573 ambulant behandelten und berieten. Einzelne Fachärzte überwiesen in 1999 bis zu 80 Patienten in unsere Klinik.

Im stationären Bereich der Allgemeinen Psychiatrie dauerte die Therapie durchschnittlich knapp 50 Tage, in der Gerontopsychiatrie rund 32 Tage und im Suchtbereich 17,5 Tage. Die Sucht-Entwöhnungsbehandlungen erstreckten sich im Mittel über 85 Tage.

All diese erbrachten Leistungen waren nur möglich dank der vorbildlichen Motivation und des außerordentlichen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Gleichzeitig wurde 1999 im Sinne eines patientenbezogenen trägerübergreifenden regionalen Verbundsystems die Kooperation mit Bera-

tungsstellen intensiviert. So liegen z. B. für die ambulante Rehabilitation Suchtkranker konkrete Kooperationsvereinbarungen vor mit den Beratungsstellen in Soest und Neheim. Nachdem sowohl die BfA als auch die LVA uns kürzlich die Anerkennung für diese Therapieform ausgesprochen haben, werden wir bereits ab diesem Jahr in den dortigen Suchtberatungsstellen die ambulante Entwöhnung anbieten.

Last but not least sei auch der teilstationäre Bereich erwähnt: Seit Sommer 1995 konzipiert und bei Bezirks-

wie Landesregierung beantragt, erfolgte am 10.11.1999 die schriftliche Bewilligung der Investitionsmittel für eine Tagesklinik; 3,8 Millionen DM des Landes NRW ermöglichen es uns, seit Februar 2000 Teile des Gebäudes 11 am Standort Warstein zu diesem Zweck für allgemeinspsychiatrische und gerontopsychiatrische Patienten umzubauen.

Die Vorteile dieser Art der Therapie liegen auf der Hand: die Patienten sind nur tagsüber und werktags in Behandlung, abends und an Wochenenden kehren sie jeweils in ihre vertraute häus-

Erfolgreiche Bilanz

6 119 Patienten nahmen 1999 die Dienste der Klinik in Anspruch

Rehabilitation	316 Patienten
Ambulant	2 573 Patienten
Stationär	3 230 Patienten

liche Umgebung zurück, der Kontakt zu Angehörigen und Freunden bleibt aufrechterhalten. Das entlastet nicht nur die Kostenträger, es erleichtert auch vielen Betroffenen und deren Angehörigen die Akzeptanz einer Behandlung.

Für Bekannte und Nachbarn sieht es so aus, als ob die betroffene Person morgens zur Arbeit und abends in den Feierabend geht. Depressionen, Belastungsreaktionen, Angst-Erkrankungen und Psychosen erfahren hier eine fachlich hochwertige Behandlung. Mit diesem Angebot verwirklichen wir den letzten noch fehlenden Baustein einer zeitgemäßen gemeindenahen psychiatrischen Versorgung. Insgesamt lautet das Fazit

Gliederung der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Abteilung Allgemeine Psychiatrie	Abteilung Gerontopsychiatrie	Abteilung Suchtmedizin	Abteilung Sucht-Rehabilitation	Ambulante Dienste
Behandlung psychiatrischer Notfälle	Klinische Gerontopsychiatrie	Alkohol-/Medikamenten-Entzug	Kurzzeittherapie 8 Wochen	Institutsambulanz
Psychotherapie	Depressionen im Alter	Qualifizierter Drogenentzug	Langzeittherapie 16 Wochen	Ambulante Ergotherapie
Behandlung v. Depressionen	Internistisch-neurologische Zusatz-erkrankungen und ältere Suchtkranke	Qualifizierter Drogenentzug für Migranten	Rehabilitation für GUS-Aussiedler	Ambulante Pflege
Behandlung von Patienten mit zusätzl. Lernstörungen		chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke	Ambulante Rehabilitation	Betreutes Wohnen
Behandlung v. psychotischen Störungen		Sucht und Psychose		
Behandlung von Persön-				



maiworm

Großküchentechnik

Hotel- und Gaststätteneinrichtung

Planung - Beratung - Verkauf
- Imperial und Winterhalter-
Werksvertretung -
Eigener Kundendienst
Großzügige Ausstellung

59939 Olsberg - Bigge
Weststraße 3
Telefon (0 29 62) 97 08-0
Telefax (0 29 62) 55 12



Foto Erdmann

Auf'm Bruch 13 · 59581 Warstein
Telefax und Telefon (0 29 02) 5 77 05
www.foto-erdmann.photoworld.de

Digitalservice

Ausbelichtung von Disketten, CDs und Smart Media Card — sofort mitnehmen

Passbilder, Bewerbungsfotos und Mini-Portraits

Direkt aussuchen — sofort mitnehmen

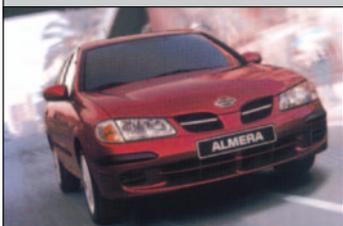
Digitalkameras ausprobieren und testen

Einla- dend schön!



Der neue Nissan Almera.

Klasse gemacht.



Der neue Nissan Primera.

Hier sind Sie gut aufgehoben.



Der neue Nissan Terrano II.

Der Weg ist das Ziel - egal welcher.



**Autohaus
Dieter Barkschat GmbH**

Hauptstraße 115 · 59581 Warstein

Telefon (029 02) 5 72 73

Telefax (029 02) 5 93 45

Internet www.barkschat.de

www.faircar.de/barkschat_

SO

Wertvolle Anregungen

Reaktionen auf die Umfrage im
Klinik-Magazin 1999



■ Eine Fahrt mit dem Heißluftballon wartet auf die drei Gewinner

Wer hätte das gedacht! Zahlreiche Rücksendungen und Zuschriften erreichten uns in den vergangenen Monaten zu der im letzten Klinik-Magazin gestellten Frage: Was sind Ihre drei wichtigsten Erwartungen und Wünsche an einen stationären Aufenthalt in einer psychosomatischen oder psychiatrischen Klinik? Die Auswertung der Antworten zeigt die nachfolgende Auflistung:

- ! Freundliches und hilfsbereites Personal;
- ! Kenntnisreiche Pflegekräfte, fachkundige Ärzte;
- ! Erklärende, nicht beurteilende Ärzte; gesund werden kann ich nur, wenn ich mein Krankheitsbild sehr gut kenne;
- ! Den Patienten ernst nehmen;
- ! Verständliche Aufklärung zur Therapie;
- ! Menschliche Zuwendung und Eingehen auf meine persönliche Problematik;
- ! Zeitgemäße und gemütliche Räumlichkeiten;
- ! Neben den Gesprächstherapien auch Sport, Musik- und Kunsttherapie;
- ! Der Therapieplan sollte speziell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt sein.

Für eine Fahrt mit dem

BAUUNTERNEHMUNG GMBH ANTON LUD-



Dipl. Ing.

ANTON LUDWIG
Bauunternehmung GmbH

Zur Lütgenheide 10
59581 Warstein-Suttrop
Telefon: 0 29 02 - 30 74
Telefax: 0 29 02 - 5 16 22



■ Beim Skilltraining handelt es sich um ein Verfahren, dessen allgemeines Ziel es ist Fähigkeiten zu lernen und zu verbessern, mit deren Hilfe der Patient Verhaltens-, Gefühls- und Denkmuster verändern kann.

ABTEILUNG ALLGEMEINE PSYCHIATRIE

Borderline-Persönlichkeitsstörung

Der Anteil der Patienten mit Anpassungs- und Persönlichkeitsstörungen ist in der Klinik in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, weil früher viele dieser Störungen unbehandelt blieben – mit zum Teil erheblichen negativen Konsequenzen für die Betroffenen. Auch haben sich die Therapiemöglichkeiten für diese Störungen sehr verbessert, so dass viele ihren Schrecken verloren haben, beispielsweise die oft mit Persönlichkeitsstörungen verbundenen Ess-Störungen (Magersucht, Bulimie etc.).

Was ist eine Persönlichkeitsstörung?
 Persönlichkeitsstörungen treten dann auf, wenn eine oder mehrere Eigenschaften

zu fortwährenden Anpassungsproblemen führen und damit die soziale Integration eines Menschen und seine Entwicklungsmöglichkeiten behindern. Diese Gefahr ist dann erhöht, wenn sich die spezifischen Eigenschaften im Erleben und Verhalten sehr in den Vordergrund drängen oder nicht durch alternative Verhaltensweisen relativiert werden können. Persönlichkeitsstörungen sind daher weniger durch Symptome gekennzeichnet wie etwa Angst, Zwang, Wahrnehmungsstörungen etc. Sie sind für die Umgebung und den betroffenen Menschen auch schlechter zu erkennen, weil die Übergänge zu normalem Verhalten fließend sind (ordentlich \Leftrightarrow zwanghaft-anankastisch, mutig \Leftrightarrow antisozial, vorsich-

tig \Leftrightarrow ängstlich vermeidend, zurückhaltend \Leftrightarrow schizoid, lebhaft \Leftrightarrow histrionisch etc.).
Was zeichnet die Borderline Persönlichkeitsstörung aus?
 Die Borderline Persönlichkeitsstörung gehört zu den Störungen, die oft eine Krankenhausbehandlung erforderlich machen. Ihr Name beruht auf der ursprünglichen Annahme, sie entstehe aus einer Kombination von Psychose und Neurose. Heute wird sie aber ausschließlich den Persönlichkeitsstörungen zugeordnet. Kern der Borderlinestörung bilden Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung und bei der emotionalen Reaktion auf Anforderungen. Daraus entwickeln sich hauptsächlich folgende Merkmale:
 • Ein Muster intensiver, aber

wechselnder sozialer Beziehungen inklusive häufiger Beziehungsabbrüche.
 • Eine große emotionale Instabilität, mit häufigen und teilweise extremen Stimmungsschwankungen.
 • Selbstschädigendes Verhalten

Umstandsmode...

Kids & Co.
 "der Kinderladen" am Markt

Am Markt · Hauptstraße 91 · 59581 Warstein
 Tel.: (02902) 4102



■ Freiräume schaffen und Kreativität pflegen

ten in verschiedenen Ausprägungsformen und -arten, etwa Selbstverletzungen, Drogen- oder Alkoholmissbrauch, Ess-Störungen etc.

- Häufiger Gedanke an Suizid (Selbstmord)
- Angst vorm Alleinsein und ständiges Gefühl der Leere und Langeweile.

Welche Probleme treten bei der Borderline Persönlichkeitsstörung auf?

Abhängig vom Ausprägungsgrad dieser Merkmale ist die Anpassungsfähigkeit des Menschen erheblich beeinträchtigt. Als Folge ergibt sich viel Leid für die Betroffenen und ihre Angehörigen. Die auftretenden

Probleme sind dabei vielfältig:

1. Die Betroffenen fühlen sich in der Regel sehr hilflos und brauchen von den Menschen ihrer Umgebung in verstärktem Maße Zuwendung und Hilfestellungen. Einige fordern diese Hilfen aktiv ein, sind aber mit der geleisteten Hilfe auch deswegen unzufrieden, weil sie sich dadurch noch abhängiger fühlen.

2. Die emotionale Instabilität bedingt, dass Krisen und Konflikte nicht gemeistert werden können und es mitunter sehr lange dauert, bis eine Erregung abgeklungen und wieder ein Zustand des „normalen“ emotionalen Funktionierens erreicht ist. Zudem

führen die unangemessenen emotionalen Reaktionen zur Zunahme von Konflikten mit anderen Menschen und häufigen Kontaktabbrüchen. Um die Erregung abzubauen, greifen einige auf Drogen und Alkohol zurück oder verletzen sich selbst.

3. Aufgrund der Instabilität ist das Leistungsvermögen ständigen Schwankungen unterworfen. Daher wirken Menschen mit Borderline Persönlichkeit häufig sehr kompetent, können aber diese Kompetenz nicht in allen Situationen aktivieren. Auf die Dauer entwickelt sich daraus ein negatives Selbstbild.

4. Bei Erregung ist die Auswertung von Erfahrungen schwerer und so ergeben sich Einschränkungen aus Erfahrungen zu lernen.

Wenn die Betroffenen in die Behandlung kommen, ziehen sich diese Schwierigkeiten in der Regel schon über Jahre hin und haben bereits ihre Spuren im sozialen Netz hinterlassen: Partnerschaften sind zerbrochen und die berufliche Integration ist gestört. Die meisten haben den Krankheitswert der Störung erst an diesen Folgen der Störung wahrgenommen.

Eine Reihe von Symptomen tritt zudem im Rahmen der Borderline-Störung vermehrt auf. Dazu gehören Ess-Störungen, aber auch Depressionen, kurzfristige psychotische Episoden, pathologisches Stehlen, pathologisches Spielen und schnelles Fahren.

Welche Ursachen hat die Borderline Störung?

Die Abteilung im Überblick

Station	Merkmale	Behandlungsschwerpunkt
12/4	Akutaufnahmestation	Behandlung psychiatrischer Notfälle
12/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von psychotischen Störungen
12/3	Behandlungsstation offen	Behandlung v. Persönlichkeits-, Belastungs- u. Anpassungsstö-
23/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von Depressionen
20	Behandlungsstation offen	Psychotherapeutische Behandlung erlebnis-reaktiver Störungen
31	Behandlungsstation fakultativ geschlos-	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen

Wir fahren für die grüne Stadt mit Zukunft!

Warsteiner System Kurier
Ulrich Hasecke

- Transporte aller Art
- Kleinumzüge
- Stadt Post

Allensteiner Straße 8
59581 Warstein
Telefon 0 29 02 / 5 73 05
Telefax 0 29 02 / 86 06 87
Handy 01 77 / 4 49 50 67

Geborgenheit im Alter
SENIOREN- UND PFLEGEHEIM
HAUS ROSE

BETREUUNG UND PFLEGE, DIE MAN FÜHLT UND SPÜRT

Fordern Sie unseren Hausprospekt an

Altenpflege
Altenbetreuung
Krankenpflege
Schwerstpflege
Kurzzeitpflege
Urlaubspflege
Ärztliche Betreuung
Sozialpädagogische Betreuung

Senioren- und Pflegeheim Haus Rose · Wackerweg 17
59581 Warstein-Hirschberg · Tel. 0 29 02 / 29 12 · Fax 34 86



■ **Kommunikation und Beziehungspflege als notwendiger Bestandteil der Therapie**

Die eigentliche Ursache der Störung ist bis heute nicht abschließend geklärt. Die einen vermuten, dass die emotionale Instabilität veranlagt ist und es im Laufe der Entwicklung nicht gelingt, diese auszugleichen. Die anderen glauben, dass von den Betroffenen im Rahmen ihrer Entwicklung keine festen und ausgewogenen Objektbeziehungen entwickelt werden konnten. Letzteres bedeutet Schwankungen in der Einschätzung anderer Menschen und der Umwelt gegenüber. Im Gegensatz zu anderen seelischen Störungen finden sich bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung bereits Auffälligkeiten in der Kindheit und Jugend. Dort fiel bereits eine gewisse Unausgeglichenheit auf oder die Entwicklungsbedingungen waren ungünstig. Viele Menschen mit Borderline Störungen haben zudem im Rahmen ihrer Entwicklung traumatische Erfahrungen machen müssen

(Gewalterfahrungen, sexuelle Traumatisierungen etc.).

Welches Schicksal haben die betroffenen Menschen?

Die Borderline Störung ist eine Erkrankung des jungen Erwachsenen und bleibt nur in Ausnahmefällen bis ins hohe Alter bestehen. Die Gefährdung und die Einschränkung der Lebensqualität ist jedoch lange Jahre enorm. Vielen gelingt die Gründung einer eigenen Familie und eine angemessene berufliche Entwicklung nicht. Etwa 10 Prozent der Betroffenen sterben an den Folgen der Erkrankung.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Lange Jahre galten auch in der Klinik Patienten mit Borderline Persönlichkeitsstörung als schwierig und die Behandlungsmöglichkeiten als begrenzt, zumal medikamentöse Therapien sich als weitgehend unwirksam erwiesen.

Die Einschränkungen bei der Auswertung von Erfahrungen, die Instabilität der Stimmung und das hohe Konfliktpotential im Rahmen dieser Störung waren verantwortlich für diese eher negative Einschätzung der Therapiechancen. Zudem ergaben sich aus der Anwendung von herkömmlichen psychotherapeutischen Verfahren zu lange Therapiezeiten und viele Therapieabbrüche.

Diese Erfahrungen haben Überlegungen angestoßen, für diese Patientengruppe spezifisch abgestimmte Therapien anzuwenden. Die entwickelten Verfahren haben trotz unterschiedlicher theoretischer Grundlagen einiges gemeinsam:

- Der Therapieablauf ist „hochstrukturiert“, das heißt die einzelnen therapeutischen Schritte und Ziele sind festgelegt.
- Die therapeutischen Gespräche beziehen sich hauptsächlich auf die Gegenwart (Hier und Jetzt).
- Bei der Therapie wird die aktive Mitarbeit des Patienten gefördert und auch verlangt.
- Ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlung ist eng aufeinander abgestimmt.

Mit diesen Voraussetzungen haben sich die Behandlungsmöglichkeiten für Borderline-Patienten wesentlich verbessern lassen.

Welches Behandlungsangebot stellt die Klinik bereit?

Seit fast zwei Jahren haben wir in der Klinik an der Verbesserung der Behandlungsqualität für Borderline-Patienten gearbeitet und so ist diese zum Schwerpunkt der Station 12/3 geworden. Als psychotherapeutisches Leitverfahren ist die sogenannte „Dialektisch behaviorale Therapie (DPT) für Borderline Patienten“ ausgewählt worden. Dabei handelt es sich um ein verhaltenstherapeutisches Programm, in dessen Zentrum das Fertigkeitstraining steht. Hier soll vor allem der Umgang mit der emotionalen Instabilität gelernt werden. Themen dabei sind Gestaltung zwischenmenschlicher Kontakte, selbstgefährdendes Verhalten, Umgang mit Stress, Herstellung von Lebensqualität und vieles andere mehr.

Außer zur Kriseninter-

A Ansprechpartner



Dr. Ewald Rahn
Abteilungsleitender Arzt
Telefon
(0 29 02) 82-25 79



Hubert Lücke
Abteilungsleitende Pflegekraft
Telefon
(0 29 02) 82-22 54

Gastronomiebedarf
von **A** bis **Z**

VEGA
Hettlinger Straße 13 • 86637 Wertingen
Telefon 08272/807-333 • Fax 08272/807-235
e-mail: vega-service@vega-direct.com

Erstlingsausstattung...

Kids & Co.
"der Kinderladen" am Markt

Am Markt · Hauptstraße 91 · 59581 Warstein
Tel.: (02902) 4102

ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE

Psychiatrie für ältere Menschen



In den letzten Jahren hat die Geronto- oder Alterspsychiatrie erheblich an Bedeutung gewonnen. Dies hängt vor allem mit der Zunahme älterer Menschen zusammen, was natürlich auch zu einer Zunahme von älteren Menschen mit seelischen Erkrankungen geführt hat. Immerhin 25 Prozent der Menschen über 60 Jahre leiden an seelischen Störungen unterschiedlicher Intensität und Dauer. Die häufigsten Erkrankungen sind dabei Depressionen, Angstzustände, Schlafstörungen sowie die Alzheimerkrankheit und andere Demenzkrankheiten. Gehäuft gibt es im Alter auch Psychosen mit Wahnideen und Halluzinationen. Missbrauch von Alkohol und besonders von Medikamenten spielt ebenfalls eine größere Rolle, als man bisher angenommen hatte.

Inzwischen ist ein differen-

ziertes und stetig wachsendes Angebot entstanden, das sich an ältere Menschen mit seelischen Störungen richtet, aber auch an deren Angehörige. In unserer Klinik ist die Abteilung Gerontopsychiatrie für Patienten etwa ab dem 60. Lebensjahr zuständig und bietet Behandlungsmöglichkeiten an, die sich vor allem an den Bedürfnissen älterer Menschen orientieren.

Ärztliche Behandlung und Pflege

Die Diagnostik, d. h. Untersuchung, ist wichtig, um den Krankheitszustand zu ermitteln und die Behandlungsziele festzulegen. Gerade in der Gerontopsychiatrie ist oft mehr als nur die psychische Störung zu berücksichtigen, da Krankheiten im Alter insgesamt häufiger auftreten. Entsprechend umfangreicher ist die Diagnostik, bei der unsere Patienten

Abteilung Gerontopsychiatrie

Zur Abteilung gehören drei Stationen mit insgesamt 53 Betten. Diese Stationen sind in den letzten Jahren renoviert und ansprechend ausgestattet worden. Dabei hat sich bewährt, daß es unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte gibt (s. unten). Neben der vollstationären Behandlung ist auch jetzt schon eine teilstationäre Behandlung möglich, obwohl die dafür vorgesehene Tagesklinik gerade erst gebaut

wird. In diesem Fall wohnen die Patienten zu Hause und kommen nur tagsüber auf die Station, um an den Therapiemaßnahmen teilzunehmen. Angehörige (nicht nur unserer Patienten) können sich in unserem Gesprächskreis informieren und sich austauschen, begleitet von Ärzten und Krankenschwestern der Abteilung. Der Gesprächskreis trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in „Tante Marias Laden“,

Hochstraße 1
59581 Warstein
Telefon 0 29 02 / 39 54



× Gardinendeko
× Sonnenschutz
× Bettwäsche
× Polsterei

Der Oppmann
für Raumgestaltung

Die Abteilung im Überblick

Station	Merkmale	Behandlungsschwerpunkt
11/3	offen	Depression im Alter
11/4	geschlossen	Demenz und Psychose
12/2	fakultativ offen	Sucht im Alter und Demenz

in der Regel, auch außerhalb der Klinik, begleitet werden. Zahlreiche Medikamente müssen vom Arzt weiter verordnet werden. Je nach psychischer Erkrankung kommen Psychopharmaka hinzu, wobei die Dosis möglichst niedrig gehalten wird, da die Verträglichkeit dieser Medikamente im Alter eingeschränkt ist. Den engsten Kontakt mit den Patienten hat in der Regel das Pflegepersonal. Bezugspflegerkräfte stehen den Patienten als primäre Ansprechpartner zur Verfügung und helfen bei der Orientierung im Krankenhaus. Pflege in der Gerontopsychiatrie ist sehr umfangreich. Die Pflegemaßnahmen orientieren sich angesichts der Multimorbidität sowohl an den psychischen als auch an den körperlichen Erkrankungen.

Psychotherapie und soziale Begleitung

Reden, sich Aussprechen und Zuhören sind hilfreich bei der Bewältigung vieler Situationen und Probleme, auch bei der Bewältigung von Krankheit und Altern. Einzel- und Gruppengespräche, Informations- und Motivationsgespräche über die jeweilige Erkrankung und Therapiemöglichkeiten, aber auch das Einüben einer Entspannungstechnik, sind Teile der psychiatrischen Behandlung. Verschiedene Berufsgruppen, in erster Linie Ärzte, eine Psychotherapeutin, Sozialarbeiter und Krankenschwestern und -pfleger bringen sich hier ein und ergänzen sich gegenseitig. Soweit erforderlich, werden Angehörige in Gespräche einbezogen und beraten und Vorbereitungen für die Versorgung nach der Entlassung getroffen.

Beschäftigungstherapie und

Freizeitgestaltung

Interesse an etwas haben, sich beschäftigen und Hobbies ausüben sind ganz wichtig für seelisches Wohlbefinden, erst recht im Alter, wenn die Kinder aus dem Haus sind und Berufe nicht mehr ausgeübt werden. Gezielte Beschäftigung als Teil unserer Behandlung erfolgt z. B. durch Malen bis hin zur Seidenmalerei oder auf die Jahreszeit und äußere Anlässe abgestimmte Tätigkeiten, wie die Erstellung von Fensterschmuck, Collagen, Bastelarbeiten oder Mitbringeln für Zuhause. Auf den Stationen wird öfter gesungen, z. T. von Instrumenten und Rhythmusgeräten begleitet. Im Musikcafé der Beschäftigungstherapie wird das Singen verknüpft mit Kaffee trinken und Verzehr von gemeinsam zubereitetem Kuchen, dessen Zutaten zuvor eingekauft wurden. Weiterer Bestandteil unserer Behandlung sind bekannte und auch neue Gesellschaftsspiele, die auflockern und zur Verbesserung der Kommunikation beitragen. Anregungen und Wünsche der Patienten werden dabei erfragt und mitberücksichtigt, so daß ein am Patienten orientiertes



■ Auflockernde Bewegungsübungen auf dem Stationsflur



■ Auch körperliche Aspekte werden berücksichtigt

Angebot entsteht.

Hirnleistungstraining

Memory ist ein bekanntes Spiel und heißt übersetzt Gedächtnis, Erinnerung. Auf spielerische Weise, am besten in einer kleinen Gruppe von drei bis vier Patienten, geht es im Hirnleistungstraining um Verbesserung von Konzentration, Auffassung, Wahrnehmung, Gedächtnis und Denkvermögen. Neben gemeinsamen Spielen, zu denen natürlich auch Memory zählt, werden verschiedene Übungen durchgeführt, die sich gerade bei Hirnleistungsstörungen im Alter bewährt haben. Das Hirnleistungstraining wird von den Patienten überwiegend positiv und hilfreich gesehen und erfolgt unter Anleitung von geschulten Mitarbeitern. Im Einzelfall bieten wir auch entsprechende Übungen am Computer an.

Bewegungs- und physikalische Therapie

Mobil zu sein, das bedeutet beweglich, wohlaf und munter zu sein. Diese Aspekte stehen

im Vordergrund der Bewegungstherapie, die als Einzelbehandlung von Mitarbeitern der Physikalischen Abteilung, als Gruppengymnastik von der Bewegungstherapeutin und als Seniorentanz von den Beschäftigungstherapeuten angeboten wird. Bewegungsübungen mehr im Sinne von Frühspport sind auch Teil der Morgenrunde, die es täglich für jede Station gibt. Ferner gehören Spaziergänge im Park und der näheren Umgebung dazu, die

Trends für Kids...



Kids & Co.

"der Kinderladen" am Markt

Am Markt · Hauptstraße 91 · 59581 Warstein
Tel.: (02902) 4102



■ Herbstlicher Fensterschmuck



■ Kreativität wird gefördert



■ Im Haus 11 hat die Gerontopsychiatrie ihren Schwerpunkt

bei vergesslichen Menschen mit dem Orientierungstraining verknüpft werden, d. h. dem Bewusstmachen der Umgebung.

Je nach Bedarf wird die Bewegungstherapie ergänzt durch Massagen, Krankengymnastik und andere Anwendungen.

**Neues Angebot:
Sucht im Alter**

Ältere Menschen mit Suchtproblemen fühlen sich in den traditionellen Therapieangeboten, die überwiegend auf jüngere Abhängige zugeschnitten sind, oft überfor-

dert. Eine veränderte soziale Situation, altersspezifische Sorgen und zusätzliche Erkrankungen bringen vielfach andere Bedürfnisse mit sich, die es bei der Behandlung zu berücksichtigen gilt. Die Gerontopsychiatrie mit ihrem darauf zugeschnittenen Behandlungsangebot scheint am ehesten in der Lage zu sein, ein bedarfsgerechtes Angebot bereitzustellen.

1998 hat unsere Gerontopsychiatrie, als eine der ersten psychiatrischen Kliniken in Deutschland, einen Behand-

lungsschwerpunkt Sucht im Alter eingerichtet. Seither werden ältere Menschen mit Missbrauch und Abhängigkeit von Alkohol, aber auch Medikamenten, überwiegend auf der Station 12/2 aufgenommen und entgiftet. Zur Behandlung gehören suchtspezifische Gruppengespräche, die mehrfach pro Woche auf der Station stattfinden. Hier, wie auch in Einzelgesprächen, geht es um Informationsvermittlung, Reflexion des eigenen Verhaltens, Vorbeugung von und Umgang mit Rückfällen

Ambulanz für ältere Patienten

In der Institutsambulanz bieten Ärzte aus der Gerontopsychiatrie Sprechstunden für ältere Patienten und deren Angehörige an, und zwar montags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Haus 11. Neuerdings gibt es eine Gedächtnissprechstunde für Menschen mit verstärkter Vergesslichkeit. Ergänzende Angebote der Ambulanz sind Gesprächstherapie, Sozialberatung und Hinzuziehung ambulanter psychiatrischer Pflegedienste. Soweit Patienten nicht die Ambulanz aufsuchen können, werden auch Hausbesuche und Visiten in Heimen durchgeführt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Ambulanz ist eine Überweisung oder die Krankenversicherungskarte. Für Terminabsprachen:

Ansprechpartner



Dr. Norbert Seeger
Abteilungsleitender Arzt
Telefon (0 29 02) 82-23 22
Telefax (0 29 02) 82-23 83



Irmgard Schulenburg
Abteilungsleitende Pflegekraft
Telefon (0 29 02) 82-22 24
Telefax (0 29 02) 82-22 50

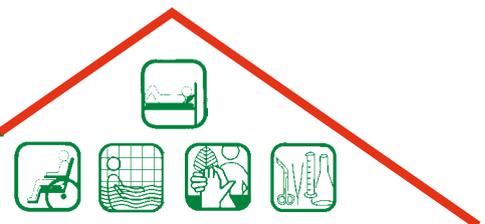
HAUS DER PFLEGE

ST. CLEMENS GMBH

Krankenpflegeeinrichtung

für Pflegebedürftige aller Altersstu-

- Abrechnung mit allen Krankenkassen.
- Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen zum Pflegeversicherungsgesetz.



PRO häusliche Krankenpflege

59602 Rüthen-KALLENHARDT
Schützenstraße 1
Tel. 0 29 02 / 98 20
Fax 0 29 02 / 98 22 22



ABTEILUNG SUCHTMEDIZIN

Ein hoffnungsloser Fall?

Fast jeder kennt einen von ihnen: Maria, Werner, Jens*, oder wie sie auch immer heißen mögen – den hoffnungslosen Fall, wo „Hopfen und Malz verloren“ zu sein scheint.

Zum Beispiel Maria: Sie lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in einer Kleinstadt. Eine eher unauffällige Frau, die sehr um das Wohl ihrer Familie besorgt ist. Nachdem die Kinder erwachsen sind und das Elternhaus verlassen haben – ihr Mann ist durch seinen Beruf voll ausgelastet – verfügt sie plötzlich über sehr viel Zeit, mit der sie nichts anzufangen weiß. Sie begin-

* Die im Text verwendeten Namen sind willkürlich ausgewählt; sie stehen in keinem Zusammenhang mit den hier skizzierten Lebensgeschichten. Jede Ähnlichkeit mit tatsächlich lebenden Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.

nt – teilweise schon morgens – kleine Mengen Alkohol zu trinken, um sich Erleichterung zu verschaffen. Niemand bemerkt, dass sich Maria immer mehr zurückzieht und neben dem Alkohol auch Medikamente zur Beruhigung einnimmt. Weil sie sich schämt, wagt sie nicht über ihre Probleme zu sprechen.

Als dann ihr Mann aufmerksam wird, ist es bereits zu spät – Maria kommt aus eigener Kraft nicht mehr von Alkohol und Medikamenten los. Aber wer kann helfen? Es soll und darf niemand von dieser Problematik erfahren. Professionelle Hilfe wird nicht in Anspruch genommen, die Scham- und Schuldgefühle sind zu groß. So geht es einige Jahre weiter. Marias körperliche und geistige Leistungs-

fähigkeit lässt immer mehr nach. Sie geht kaum noch aus der Wohnung, kann den Haushalt nicht mehr versorgen. Endlich wird ein Arzt hinzugezogen und eine Suchtberatungsstelle eingeschaltet. Doch der gestellte Antrag auf eine Entwöhnungsbehandlung (Rehabilitationsmaßnahme) wird abgelehnt: Maria ist nicht „rehabfähig“, ihre körperlichen und geistigen Schäden sind zu weit fortgeschritten. Ein hoffnungsloser Fall?

Oder Werner: Er ist jetzt 48 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder. Er ist ein geselliger Typ und in mehreren Vereinen aktiv. Werner hat schon immer gern „mal ein Bier“ getrunken, aber aufgefallen ist er eigentlich nie.

Seit einigen Jahren ist er je-

doch beruflich überfordert. Die ständigen Umstellungen und Neuerungen am Arbeitsplatz machen ihm arg zu schaffen. So trinkt er – zunächst nur hin und wieder, dann regelmäßig – ganz gezielt „ein paar Bier“, um nach Feierabend abschal-

...gibt's bei uns!



Kids & Co.

„der Kinderladen“ am Markt

Wir ziehen Kids an!

Am Markt · Hauptstraße 91 · 59581 Warstein
Tel.: (02902) 4102

Die Abteilung im Überblick

Station	Behandlungsschwerpunkt
o8 „Kompass“	Qualifizierte Entzugsbehandlung drogenabhängiger Migranten
12/5	Qualifizierte Entzugsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige
21 „Sprungbrett“	Qualifizierte stationäre Akutbehandlung Drogenabhängiger
29	Qualifizierte Entzugsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige
57/1	Chronisch Suchtkranke mit Begleit- und Folgeerkrankungen
57/2	Doppeldiagnose Sucht und Psychose

ten zu können. Niemand bemerkt, daß Werner immer größere Mengen Alkohol braucht, um die gewünschte Wirkung zu erzielen, da er es gut versteht, seinen tatsächlichen Alkoholkonsum zu verheimlichen.

Plötzlich fällt auf, daß er beginnt, zeitweise „wirres Zeug zu reden“. Auch am Arbeitsplatz ist er inzwischen auffällig geworden. Nach mehreren Abmahnungen wird ihm gekündigt. Nun zieht sich Werner vollständig zurück. Er trinkt immer mehr, um sein Leben ertragen zu können. Man sieht ihn nur noch das Haus verlassen, um sich „Nachschub“ zu besorgen. Aber auch dazu ist er bald nicht mehr in der Lage, weil die Beine ihren Dienst versagen. Jetzt läßt er sich den Alkohol ins Haus bringen. Wer soll da noch helfen? Er ist

eben ein hoffnungsloser Fall?

Jens – er gehört zu den Nichtsesshaften, lebt auf der Straße. Die meisten Menschen machen einen Bogen um ihn. Man sieht ihn nicht ohne „seine Flasche“. Niemand weiß, wie er in diese Lage gekommen ist; er wird es wohl selbst verschuldet haben.

Dabei war Jens einmal sozial und beruflich voll integriert. Doch durch eine Verkettung mehrerer „widriger Umstände“ verlor er in kurzer Zeit sowohl Arbeit als auch Familie. Das hat ihn völlig aus der Bahn geworfen und er hat „Trost im Alkohol gesucht“. Als er dann auch noch seine Wohnung verlor, war er endgültig gebrochen und landete auf der Straße. Um dieses Leben ertragen zu können, braucht er nun ständig Alkohol. Er hat zwar mehrere



**Bei uns finden Sie
komfortable Möbel
für Ihr Wohlbehagen!**

- Polstermöbel und Wohnwände
- Küchen und Eßzimmer
- Dielen- und Büromöbel
- Matratzen + Rahmen
- Wasserbetten
- Geschenkboutique

 **möbel
Seck**

**Alte Kreisstraße 11
59581 Warstein-Suttrop
Telefon 0 29 02 - 4563
Telefax 0 29 02 -**

Ihr Partner für Fort- und Weiterbildung:



Infos beim:

Wir bieten u. a.:

- Leitung des Pflegedienstes
- Lehrer/Lehrer für Pflegeberufe
- Leitung einer Station oder Abteilung und verantwortlichen Pflegekraft
- Weiterbildung zur Hygienefachkraft
- Weiterbildung von KPHs zu Krankenschwestern/Krankenpflegern

ÖTV-Fortbildungsinstitut
Bismarckstraße 69 · 47057 Duisburg
Tel. 02 03 / 35 10 90 · Fax 02 03 / 37 15 22
Internet: www.oetv-nwl.de/fbi-duisburg/

Institutsambulanz

Verbesserte Versorgung von Suchtkranken

Das ambulante Angebot zur Versorgung Suchtkrankener an der WKPP Warstein ist erweitert worden. Die Zielgruppe dieser ambulanten psychiatrischen Behandlung sind Patienten mit schädlichem oder abhängigem Konsum von Medikamenten, Alkohol oder illegalen Drogen. Krankheitsbilder des allgemeinen psychiatrischen Diagnosespektrums wie z. B. Belastungsreaktionen, Depressionen oder Psychosen sind nicht selten mit Suchterkrankungen vergesellschaftet und finden in der ambulanten Versorgung entsprechende Beachtung.

Das Angebot richtet sich zum einen an Patienten, die außerhalb der stationären Einrichtungen eine fachlich fundierte Diagnose und Behandlungsperspektive suchen. Die medizinisch ärztliche Betreuung vor oder im Anschluss an eine stationäre Versorgung im

Sinne der wohnortnahen Vernetzung mit komplementären Angeboten ist ein weiteres Ziel der Ambulanzarbeit.

Die Prävention im Bereich Suchtmittel ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. **Primär** ist eine Prävention angezeigt, um einen Übergang von schädlichem Gebrauch suchterzeugender Substanzen zur Abhängigkeit von diesen Stoffen zu verhindern. **Sekundär** ist es unser Ziel, bei vorliegender Abhängigkeit wieder eine Lebensführung ohne Suchtmittel zu ermöglichen. Als **tertiäre** Prävention ist es außerdem unsere Aufgabe, Rückfälle und andere Krisen oder Dekompensationen im chronischen Abhängigkeitsverlauf zu behandeln. Damit können schädliche Folgen gebessert und weitere Verschlimmerungen verhütet werden.

Eine verhaltenstherapeutisch orientierte Behandlung ist neben der

diagnostischen Klärung, Beratung und kontinuierlichen Nachsorge wichtiges Element unserer Arbeit. Inhaltlich werden hier die sozial-kognitiven Veränderungsmöglichkeiten zu einem individuellen, an Ressourcen orientierten Behandlungskonzept zusammengefasst.

Die enge Zusammenarbeit mit den komplementären Einrichtungen ist nach unserer Meinung für den langfristigen Erfolg der Suchtkrankenbehandlung sehr wichtig. Darum ist für uns der enge Kontakt zu niedergelassenen Ärzten, Suchtberatungsstellen, Angehörigen, Betreuern und Selbsthilfeorganisationen obligat. Das Schlagwort Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung ist somit Realität.

Anmeldung
direkt bei Frau Dr. Schelte,
Telefon (0 29 02) 82-34 39
oder bei Frau Teipel,

- Suchtspezifisches Gedächtnis- und Konzentrationstraining
- Bewegungs- und Sporttherapie
- Ergotherapie
- Sozio- und Milieuthérapie
- Patientengruppen
- Entspannungsverfahren
- Freizeitgestaltung
- Bei Bedarf Krankengymnastik
- Erstellen eines Nachsorgeplanes
- Gegebenenfalls Unterstützung bei Reha-Anträgen.

„**Hoffnungslose Fälle**“ haben wir in diesem Rahmen in großer Zahl mit Erfolg behandelt. Durch eine enge Kooperation mit verschiedenen

Ansprechpartner



Bernhard Bätz
Abteilungsleiter
Arzt
Telefon
(0 29 02) 82-23 45



Ilona Scheidt
Abteilungsleiterin
Pflegekraft
Telefon
(0 29 02) 82-25 62



Friedel Harnacke
Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon
(0 29 02) 82-22 82

Versuche unternommen, um noch einmal in das „normale Leben“ zurück zu finden, ist jedoch jedesmal gescheitert, weil die an ihn gestellten Anforderungen einfach zu hoch waren. Ein hoffnungsloser Fall?

In unserer Klinik hat die Behandlung chronisch mehrfach

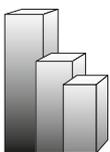
beeinträchtigter Abhängigkeitskranker eine langjährige Tradition. Sie werden in der Abteilung Suchtmedizin auf der Station 57/1, die speziell für diesen Zweck konzipiert und eingerichtet wurde, behandelt. Gegebenenfalls wird eine Qualifizierte Entzugsbehandlung vorgeschaltet. Die

wesentlichen Bausteine der Behandlung sind:

- Psychiatrische Behandlung durch Fachärzte
- Bezugspflege
- Suchtspezifische Informationsgruppen
- Verhaltenstherapeutische Gruppensitzungen
- Soziale Beratung

Grabmale / Einfassungen / Lampen+Vasen

Steinmetz
W. Risse & Sohn
WARSTEIN



Am Städtischen Friedhof
Tel: 02902 / 1045 o. 3045
Mobil: 0170 312 8946

ROHDE
Naturform



Enste
SCHUH & SPORHTHAUS
Dieplohrstr. 16 · 59581
Warstein

ABTEILUNG SUCHT-REHABILITATION „STILLENBERG“

Mit Netz und doppeltem Boden



■ Der Behandlungsplan wird mit allen beteiligten Therapeuten und dem Patienten gemeinsam erstellt

Zukünftig soll die Therapie Suchtkrankter in Behandlungssystemen stattfinden, die eine patientennahe, individuelle Therapieplanung und -durchführung ermöglichen. Krankenhausbehandlung, Langzeit- und Kurzzeitentwöhnung, stationäre und teilstationäre Behandlung, die

Behandlungsvorbereitung und -nachbetreuung werden dann so miteinander kombiniert, dass es nicht zu Brüchen in der Therapiebeziehung oder zur Beeinträchtigung der Behandlungsqualität kommen muss.

Hier in Warstein entwickelte sich in den letzten Jah-

ren in enger Zusammenarbeit mit unserem Träger LWL und der LVA Westfalen ein modellhaftes Kooperationssystem.

Wesentlicher Schwerpunkt unseres Behandlungsangebotes ist die Krankenhausbehandlung mit qualifiziertem Entzug von Alkohol- und Medikamentenabhängigen

und qualifiziertem Drogenentzug, auch für Ausländer und Aussiedler. Die Behandlung chronisch Suchtkrankter mit Begleit- und Folgeerkrankungen kann sich anschließen, wie die Behandlung multimorbider Sucht- und Psychosekranker.

Besteht der Wunsch nach einer Entwöhnungsbehandlung und liegt Rehabilitationsfähigkeit vor, so wird gemeinsam von Patient und Therapeut die Entscheidung über die nachfolgende Behandlung getroffen, der Sozialdienst stellt die Anträge für die Kostenübernahme. Dank der guten Kooperation mit den Leistungsträgern kann dieses Verfahren kurzfristig innerhalb der Entzugsbehandlung abgewickelt werden. Ein nahtloser Übergang in die Rehabilitation ist stets möglich.

Je nach Schwere der Suchterkrankung kann in der Klinik eine ambulante Behandlung erfolgen, Kurzzeittherapie, eine achtwöchige Rückfallbehandlung oder Langzeitentwöhnungsbehandlung mit verschiedenen indikationsbestimmten Schwerpunkten, für Aussiedler auch in russischer und polnischer Sprache.

An die stationäre Behand-



Wir sind spezialisiert auf Dienstleistungen im Bereich Netzwerktechnik (Novell, NT), PC-Hardware und Standard-Software.

SYSTEMHAUS

HOPP & REINE

Datentechnik

Braugasse 2 - 59602 Rützen
Tel. (02952) 89045
Fax (02952) 89044

*Die schönsten Geschenke
sind Blumen!*



Heer

Floristik – Warstein
Am Markt

Telefon 0 29 02 - 13 03

Fax 0 29 02 - 6 15



Pflegeheim

Haus Horten „Ob de Höh“

Höhenweg 33 * 59581 Warstein-Allagen
Postfach 23 25 * 59568 Warstein



Telefon: (0 29 25) 22 04
Telefax: (0 29 25) 41 52



Bernd-Blindow-u.-Dr.-Rohrbach-Schulen

- ▶ Ergotherapeut/in
- ▶ Physiotherapeut/in (auch als Nachqualifikation)
- ▶ Logopäde/in ▶ Masseur/in ▶ Kosmetiker/in
- ▶ Techn. Assistent/in (Pharmazie, Umweltschutz, Biologie)
- ▶ Diätassistent/in i.V.
- ▶ Techniker/in (Maschinentechnik, Umweltschutz)



Fachhochschulen DIPLOMA

Nordhessen / Oelsnitz/Vogl.

Es ist Zeit... ...für Ihre akademische Ausbildung

Diplom-Betriebswirt/in in **3,5** Jahren.

Diplom-Rechtswirt/in

Diplom-Wirtschaftsing. IT i.V. Fernlehrmodule für Berufstätige

Ausbildungsorte*: Bad Sooden-Allendorf, Bonn, Bückeburg, Friedrichshafen, Hannover, Kassel, Leipzig, Oelsnitz/Vogl., Ralsdorf/Kiel

*Die genannten Ausbildungen werden nicht an jedem Standort angeboten

Herminenstr. 17f, PF 20 01 64, 31669 Bückeburg, **Ortstarif: 01801 500 555**

www.blindow.de

Die Abteilung im Überblick

Station	Behlungsschwerpunkt
Tel. 82-34 76	Ambulante Rehabilitation
Haus Brehmer Tel. 82-34 20	Kurzzeittherapien, auch als Rückfallbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige
Haus Domagk Tel. 82-34 16	Entwöhnungsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige mit neurotischen Grund- und Persönlichkeitsstörungen
Haus Koch Tel. 82-34 77	Entwöhnungsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige mit leichten bis mittelgradigen psychischen und organischen Folgeschäden
Haus Elisabeth Tel. 82-34 12	Entwöhnungsbehandlung für alkohol- und medikamentenabhängige Aussiedler

lung kann sich die Nachsorge im Rahmen der Institutsambulanz anschließen oder unter Umständen eine ambulante Rehabilitation. Wenn notwendig, ist auch der Übergang in ein Wohnheim, das Betreute Wohnen oder ein geschlossenes Pflegeheim möglich.

Die Qualität der Behandlungsangebote unserer Klinik wuchs wesentlich durch eine

effizientere Vernetzung der vielen verschiedenen klinikerne Therapiejnrichtungen. So kann jeder Patient seiner ganz persönlichen Problematik entsprechend ein individuelles Behandlungsprogramm für sich nutzen. Um unsere Klinik mit enger interner Vernetzung herum entwickelte sich extern ein regionales System von Kooperationen mit

den niedergelassenen Ärzten, sozialpsychiatrischen Diensten und Allgemeinkrankenhäusern. Besonders effizient zeigt sich die Zusammenarbeit mit den Suchtberatungsstellen der benachbarten Kreise, mit denen Kooperationsverträge zur Durchführung der ambulanten Rehabilitation und Beratung geschlossen wurden.

Zur Förderung der beruflichen Wiedereingliederung nach der Behandlung dient die enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, den Arbeitsämtern, Berufsförderungswerken, aber auch den Suchtberatern in den Betrieben oder Praxiseinrichtungen. So kann jedem Patienten, der eine berufliche Förderung benötigt, der Wiedereinstieg in das Arbeitsleben erleichtert werden. Auch die enge Zusammenarbeit mit den in der Region vertretenen Selbsthilfegruppen erleichtert die Rückkehr in das soziale

Umfeld nach der Behandlung ganz erheblich.

So ist es einem suchtkranken Patienten an jeder Stelle, an der er Kontakt zu unserem Suchthilfesystem aufnimmt, möglich, die für ihn geeignete Behandlungsform zu finden und ihr dann kurzfristig zugewiesen zu werden.

Nachdem ein suchtkranker Patient die Behandlung in unserer Klinik durchlaufen hat,

Ansprechpartner



Antje Prager-Andresen
Therapeutische
Abteilungsleitung
Telefon
(0 29 02) 82-34 76



Friedel Harnacke
Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon
(0 29 02) 82-22 82



Der Dienstleister für öffentliche Einrichtungen

- Neuanfertigung, Wasch- und Reinigungsservice für Gardinen
- Sonnenschutz durch Lamellen, Jalusetten und Markisen
- Polsterei mit umfangreichem Reparaturservice



BEILMANN



Heizung
Klima
Sanitär

Reinhard Beilmann GmbH
Wilkeplatz 5 - 59581 Warstein - Belecke
Telefon (0 29 02) 7 65 05 - Telefax (0 29 02) 7 18 97

**HOLZ
TECHNIK
HERTING**

**Holzhandlung
Antonius Herting**

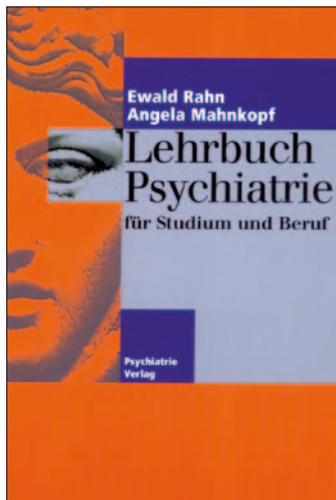
- Türen
- Parkett
- Paneele
- Laminat
- Trockenbau
- Isolierung
- Holzbau
- Beschläge

Warsteiner Weg 10
59602 Rützen-Kallenhardt
Telefon 0 29 02. 70 10 81
Telefax 0 29 02. 70 10 82
Mobil 0171. 172 15 36

Andere über uns



Konturen, Fachzeitschrift zu Sucht und sozialen Fragen, Ausgabe 2/1999:
 „Westfälische Klinik Warstein: Deutschlands einzige Entzugsmöglichkeit für drogenabhängige Migranten ... Obwohl Suchtfachleute schon seit längerem qualifizierte Hilfsangebote für drogen- und alkoholabhängige Migranten fordern, sind entsprechende Einrichtungen kaum zu finden. Es gibt Ausnahmen: Vor einem Jahr eröffnete die WKPP Warstein eine Station für den qualifizierten Drogenentzug bei Migranten.“ Es folgt ein zweiseitiger umfangreicher Artikel über die hiesige



Reaktionen zum „Lehrbuch Psychiatrie“ von Ewald Rahn und Angela Mahnkopf:

„Stärken des Buches sind dabei – neben der spürbar praktischen Erfahrung – ein tiefer Humanismus einerseits und eine wohltuend differenzierende und undogmatische Haltung andererseits: ein überzeugendes Plädoyer dafür, die vielfältigen Ansätze innerhalb der Psychiatrie in Form eines gemeinsamen Konzertes zum Klingen zu bringen ...“ (Dirk Wolter-Henseler, in: Dr. med. Mabuse, Juli/ August 1999)

„Mit dem ‚Lehrbuch Psychiatrie‘ gelingt es in verdienstvoller Weise Rahn und Mahnkopf, in die verschiedenen Problemstellungen der Psychiatrie einzuführen, den neuesten Stand der Diskussion wiederzugeben und diese in den sozialen Kontext einzubetten. Es ist didaktisch, interdisziplinär und übersichtlich aufgebaut ...“ (Katharina Matter, Der Bund, Mai 1999)

„Eine verdeutlichende Übersicht über all das, was Profis bewegt, die in psychiatrischen Institutionen arbeiten ... dazu die wohlgeordnete Informationsfülle, die Literatur reichlich und auf einem guten Stand. Bemerkenswert gelassen werden dabei psychoanalytische, psychopathologische, kognitive, verhaltenstheoretische und systemische Modelle



„Informationsdienst für alle Führungskräfte im Gesundheitswesen“, 1/2000:
 „Nachdem die Landesmittel in Höhe von 3,8 Mio. DM nach fünfjähriger Antragsbearbeitung zugesagt worden sind, wird die WKPP Warstein im Rahmen einer Gebäudesanierung ab Februar 2000 die Realisierung der psychiatrischen Tagesklinik vornehmen.“



Medizin und Gesundheit
 Die Magazin- und Prospektreihe unserer Klinik fand beim 2. Hauptstadt-kongress Medizin und Gesundheit in Berlin anerkennende Beachtung. Die Vielfalt des medizinischen Angebots mache es für Patienten und Versicherte immer schwieriger, den richtigen Leistungserbringer zu finden. Die transparente Öffentlichkeitsarbeit der WKPP Warstein komme dem Bedürfnis der Menschen nach mehr Information über Qualität und Leistungsfähigkeit medizinischer



Im Oktober 1999 fand im Hochsauerlandkreis erstmals ein „Tag der Gerontopsychiatrie“ statt. Der WDR sendete in seinem Beitrag Einblicke in unsere gerontopsychiatrische Abteilung.



Für Ihren gesunden Schlaf

Fast ein Drittel Ihres Lebens verbringen Sie im Bett. Da spielt die richtige Ausstattung eine wichtige Rolle für Ihren gesunden Schlaf. In

unserem Fachgeschäft finden Sie:

- körpergerechte Matratzen und Lattenroste
- waschbare Faserbetten
- anatomisch ausgeformte Nackenstützkissen
- individuelle Daunens- und Naturhaar-Betten
- hygienische Bettfedern-Reinigung.

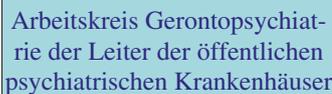
Testen Sie in Ruhe: Matratzen und Lattenroste bringen wir auch zu Ihnen nach Haus, damit Sie dort eine Woche lang unverbindlich probeliegen können.

Betten Böcker

Hochstraße 6
 59581 Warstein
 Tel. 0 29 02/30 33
 Fax 0 29 02/30 34



Der Dom, Die Kirchenzeitung für das Erzbistum Paderborn, wies am 29. August 1999 in einem ganzseitigen Bericht u. a. darauf hin, dass seit der Anwendung des speziellen Therapiekonzeptes für suchtkranke Migranten (Ausländer und Aussiedler) deutliche Erfolge hinsichtlich der Integration und Genesung dieser Patienten zu verzeichnen sind.



Arbeitskreis Gerontopsychiatrie der Leiter der öffentlichen psychiatrischen Krankenhäuser („Bundesdirektorenkonferenz“) Dieser Arbeitskreis traf sich im November vergangenen Jahres zu seinem Herbsttreffen in unserer Klinik. Große Anerkennung fand bei vielen Tagungsteilnehmern die Differenziertheit der therapeutischen Angebote sowie die Atmosphäre der gerontopsychiatrischen Stationen. Wiederholt wurde der hier in Warstein gegebene hohe fach-

Blühender Klinikpark



Nicht nur der alte Baumbestand, auch die zahlreichen Blumen machen unseren Park besonders attraktiv. Wir freuen uns jederzeit über Ihren Besuch – das Klinikgelände ist für jedermann frei zugänglich. Nutzen Sie die herrliche Umgebung zu einem Spaziergang!

■ *Im Sommer blühen in der Gärtnerei der Klinik tausende GLADIOLEN (GLADIOLUS HYBRIDEN) in auffallend schönen Farben und Zeichnungen.*





■ Der intensiv leuchtende **LEBERBALSAM** (*AGERATUM MEXIKANUM*) wächst während des Sommers auf einer Vielzahl von Beetflächen.



■ Die Blumen werden von Mitarbeitern und Patienten verarbeitet und dienen zum Schmuck der einzelnen Stationen.



■ Oben: An den naturbelassenen Rändern des Parks hat sich die **WILDE**

KAMILLE angesiedelt – ein wertvoller Pollenspender für Insekten.

■ Links außen: Weite Flächen besiedelt der Halbstrauch **HYPERICUM**, dessen leuchtendes

Gelb im Sommer die Besucher erfreut.

■ Links: Große Mengen **SONNENBLUMEN** (*HELIANTHUS ANNUUS*)

dienen zur Verschöne-



Die gesetzlichen Forderungen erfüllen und positiv für das Unternehmen und die Mitarbeiter nutzen!

Praxen und Einrichtungen des Gesundheitsdienstes und der Wohlfahrtspflege erhalten von uns Unterstützung

- bei der Erfüllung der Forderungen des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG) durch Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt,
- beim Aufbau eines integrierten Arbeitsschutzmanagementsystems,
- bei der Durchführung von Gefährdungsanalysen nach Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG),
- beim Aufbau umfassender Brandschutz-, Alarmierungs- und Evakuierungskonzepte,
- bei der Umsetzung der Gefahrstoff- und Gefahrstoffvorschriften,
- bei der Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen,
- bei der Umsetzung der Forderungen des Medizinproduktegesetzes,
- bei der ergonomischen Gestaltung von Arbeitssystemen,
- bei der Erarbeitung umfassender firmeninterner Schulungs- und Unterweisungskonzepte.

Wir bieten Ihnen effektive und kostengünstige Leistungen, Ihre Entwicklungspotentiale gemeinsam mit Ihnen zu erschließen.



TÜV Akademie Westfalen GmbH
Sicherheitstechnischer- und
Arbeitsmedizinischer Dienst
Karl Heinz Feld

Auf der Reihe 2
45884 Gelsenkirchen
Telefon (02 09) 1 68 46 46



Krankenpflegeschule: Britta Albers, Sarah Gerken, Sarah Heppelmann, Bettina Kleickmann, Christoph Köpp, Petra Kretschmar, Anika Maslowski, Ralph Neuhaus, Bettina Riemann, Ivanka Safradin, Barbara Schandrach, Mariata Schroeck, Bianca Sievers, Walter Helena, Natalja Weth und Antje Zander bestanden im Oktober 1999 ihr Examen. Die neuen Krankenschwestern und -pfleger werden von der Klinik in ein festes Arbeitsverhältnis

Guido Langeneke hat am 1. Juni 1999 die Leitung der Organisationseinheit Ambulante Dienste übernommen.



Dr. Angelika Schelte hat im August des vergangenen Jahres die Suchtambulanz übernommen.



Das Leistungsspektrum bietet Prävention, Behandlung, Nachsorge und eine verbesserte Vernetzung

Tatjana Kassner ist seit dem 1. Dezember 1999 im Sucht-Rehabilitationsbereich angestellt.



Der Aufgabenbereich der Diplom-Psychologin und Psychologischen Psychotherapeutin umfaßt stationsübergreifende Therapieangebote, wie z. B. Selbstsicherheits- und Problemlösetraining. Außerdem führt sie katamnestiche Untersuchungen hinsichtlich der

Hermannus Hüser ist seit dem 1. Januar 1999 im Sozialdienst der Sucht-Rehabilitation Stillenberg beschäftigt. Der Diplom-Sozialpädagoge und Sozialtherapeut arbeitet jeweils



mit einer halben Stelle im Haus Elisabeth und im Bereich der beruflichen Rehabilitations-Abklärung im



Das 25-jährige Dienstjubiläum feierten im November 1999 folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Heinrich Bamberg, Angelika Casarini, Hildegard Fahle, Sabine

Feck, Petra Hegener, Annette Kersting, Hartmut Kößmeier, Gisela Kramer, Ute Lange, Ulrich Meier, Doris Schneider, Winfried Schröder, Petra Stier, Heinz Wagener und Elisabeth

Unsere Klinik von A bis Z

ANGEHÖRIGENGRUPPEN

Angehörigen psychisch Kranker bieten wir die Möglichkeit, gemeinsam in einer Angehörigengruppe zusammenzuarbeiten. Treffpunkt ist in jeder ungeraden Kalenderwoche mittwochs um 19 Uhr im Café „Tante Marias Laden“, Hauptstraße XX, in Warstein. Speziell für Angehörige alterskranker Menschen besteht das Angebot, sich unter Mitwirkung von erfahrenen Ärzten und Pflegekräften der Abteilung Gerontopsychiatrie zu informieren und auszutauschen. Der Kreis trifft sich an jedem 1. Dienstag eines Monats um

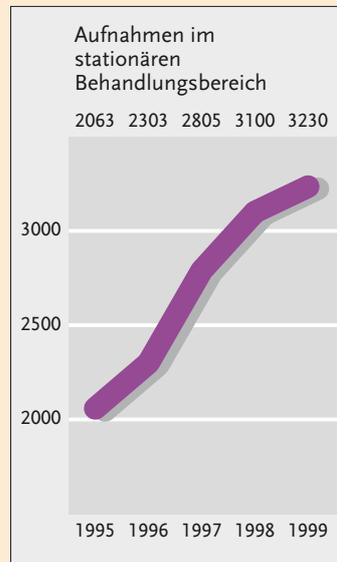
ANSCHRIFT

Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Warstein
Franz-Hegemann-Straße 23

ARZT VOM DIENST (AVD)

Unsere Klinik benötigt wie jedes andere Krankenhaus einen ständig rufbereiten Arzt, den AvD. Tagsüber kümmert er sich in erster Linie um die Neuaufnahmen und koordiniert die damit verbundenen Aufgaben. Außerhalb der üblichen Arbeitszeiten führt er selbst die Aufnahmeuntersuchungen durch und versorgt die Patienten der Klinik, soweit erforderlich. Der AvD ist telefonisch

AUFNAHMEN



AUSGANG

Es gibt Patientinnen und Patienten in unserer Klinik, die in einer Weise behindert sind, daß sie sich nicht alleine außerhalb ihrer Station aufhalten können. Bei anderen gibt es abgestufte Regelungen: Ausgang nur mit anderen Patienten zusammen, Ausgang nur, wenn ein Mitglied des Personals dabei ist oder Einzelausgang.

BANKVERBINDUNG

Kasse der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein, Konto Nr. 703, Sparkasse Warstein-Rüthen, BLZ 416 525 60.

BESCHWERDEKOMMISSION

Für den Fall der Fälle hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe als Träger der Klinik eine Beschwerdekommision eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, sich der Belange von Patienten, Betreuern und Bezugspersonen schnell und unbürokratisch anzunehmen. Die Anschrift: Beschwerdekommision des Gesundheits- und Krankenhausausschusses, Büro der Landschaftsversammlung, Postfach 61 25, 48133 Münster.

BESUCH

Besucher sind in unserem Klinikgelände gern und jederzeit willkommen. Die einzelnen Stationen haben verschiedene Besuchsregelungen. Am besten ist, sich vor dem Besuch telefonisch zu erkundigen.

BETRIEBSLEITUNG

Dr. Josef J. Leßmann
(Der Leitende Arzt)
Helmut S. Ullrich
(Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes – kommissarisch –)
Irmgard Schulenburg
(Die Leiterin des Pflege-

BIBLIOTHEK

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Klinik steht im Verwaltungsgebäude eine umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek zur Verfügung.

BUS UND BAHN

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Warstein über die Bahnhöfe Soest, Lippstadt und Meschede erreichbar. Zwischen Lippstadt und Warstein verkehrt alle 60 Minuten ein Schnellbus: Montag bis Freitag von 6-20 Uhr, am Samstag zwischen 6 und 17 Uhr. Vom Soester Bahnhof nach Warstein fährt Montag bis Freitag von 5-19 Uhr und Samstag

CAFÉ

Im Sozialzentrum befindet sich unser Café. Dort finden Sie auch warme Mahlzeiten zu günstigen Preisen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11.30-18.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14-18 Uhr, Don-



EIGENES KONTO

Bei der Aufnahme von Patienten wird automatisch ein eigenes Konto in unserem Haus eröffnet, so daß alle Veränderungen wie Einnahmen und Ausgaben abruf- und belegbar sind. Ansprechpartnerinnen sind Astrid Schütte und Hannelore Willeke, Telefon (0 29 02) 82-2559 oder 82-2464. Kassenstunden (im Verwaltungsgebäude): Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 -11.30 Uhr. Bei einer Entlassung kann nach Absprache über diese Zeiten hinaus auch bis 15 Uhr Geld abgeholt und



Seit 1923

MEYER BEDACHUNGEN

59597 Erwitte
Westkampstraße 4a
Tel.: 02943/9722-0
Fax: 02943/9722-77
Mobil: 0172/2742081

59602 Rüthen-Kallenhardt
Theodor-Ernst-Straße 10
Tel./Fax: 02902/2777

www.Bedachungen-Meyer.de

EINFAHRT INS KLINIKGELÄNDE

Das Klinikgelände ist grundsätzlich für Kraftfahrzeuge gesperrt – wegen der Sicherheit der Patienten und des Erholungswerts des Parks. Vor dem Gelände stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Sofern Angehörige, Betreuer oder Bezugspersonen von Patienten auf einen Pkw angewiesen sind, können sie für Besuche das Gelände befahren. Bitte melden Sie sich dann an der

EINWEISUNG

Die Einweisung in unsere Klinik kann von jedem Arzt vorgenommen werden. Er stellt eine Verordnung aus, die dem Patienten bzw. den Begleitpersonen mitgegeben wird. Wünschenswert ist, daß der einweisende Arzt mit unserem Diensthabenden Arzt Kontakt aufnimmt, um den Aufnahme-termin zu vereinbaren bzw. die unmittelbar notwendige Auf-

FAMILIENPFLEGE

Die Familienpflege vermittelt Patienten aus der Klinik in Familien in der näheren Umgebung. In diesen Fällen erhalten die Familien vom LWL ein Betreuungsgeld. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Silvia Gauseweg und Jochen Trilling, Gebäude 34, Tel. (0 29 02) 82-

GOTTESDIENSTE

Für die Seelsorge in der Klinik stehen zwei Pfarrer zur Verfügung. An jedem Samstag um 16 Uhr wird in der Vinzenz-Kapelle die katholische Messe gefeiert, der evangelische Gottesdienst findet sonntags um 10 Uhr ebenfalls in der Vinzenz-



Michael Vogt,
katholischer
Pfarrer



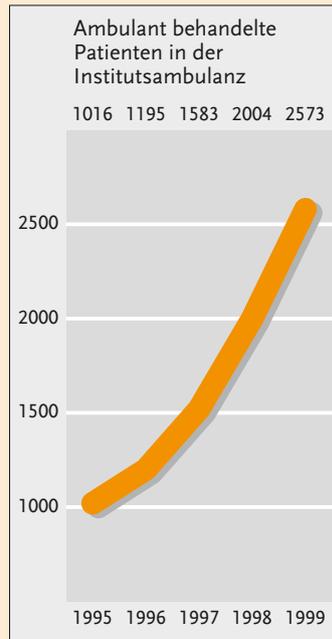
Volkert
Bahrenberg,
evangelischer

HYGIENE

Für die Mitwirkung bei der Verhütung von Infektionen und die Organisation und Überwachung von Hygienemaßnahmen ist unsere Hygienefachkraft Elisabeth Brandschwede, Telefon (0 29 02) 82-24 32, zuständig. Außerdem berät sie Patienten, Personal und Angehörige beim Auftreten von In-

INSTITUTSAMBULANZ

Jeder, der psychisch krank ist, sich krank fühlt, der Behandlung oder Hilfe wünscht, kann unsere Ambulanz in Anspruch nehmen. Telefon: (0 29 02) 82-



KINDERTAGESSTÄTTE

Auf dem Gelände unserer Klinik befindet sich die Kindertagesstätte „Hexenhäuschen“, in der nicht nur die Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut werden.

KIOSK

Den Kiosk finden Sie im Sozialzentrum (Geb. 28). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr.

MINIGOLF

Unsere Klinik besitzt eine Minigolfanlage, die im Sommer gegen ein kleines Entgelt genutzt werden kann. Sie ist täglich geöffnet: Montag-Freitag von 15-19 Uhr, Samstag und Sonntag von 14-19 Uhr. Schläger und Bälle werden an der Turnhalle ausgegeben.

PARK

Die Klinik mit ihren Pavillons ist eingebettet in eine ca. 43 Hektar große Parkanlage von seltenem Reiz. Die Südhanglage, ein alter, zum Teil seltener Baumbestand, Gartenanlagen in wechselnder Folge, Blumen und Biotope lassen diesen Park zu einem Erlebnis werden. Schützen Sie ihn und genießen Sie ihn bei einem Spaziergang. Gerade der Fußweg lohnt.

PARKPLÄTZE

An den Zugangsbereichen vor dem Klinikgelände helfen Ihnen ausreichende Einstellplätze, auf möglichst kurzen Fußwegen Ihr Ziel zu erreichen. Wenn Sie im Besitz einer Ein-fahrtberechtigung sind, sollten Sie im Gelände die Parkplätze in der Nähe der jeweiligen Ge-

PATIENTENTREFF

In Haus Virchow findet ein regelmäßiger Patiententreff statt. Die Öffnungszeiten: Dienstag -Freitag von 18 bis 21 Uhr (jeden Freitag Tanzabend), Samstag von 16 bis 21 Uhr und Sonntag von 14 bis 21 Uhr.

PFORTE

Die Pforte ist „Mädchen für (fast) alles“. Wenn Sie (0 29 02) 82-1 wählen, meldet sich ein freundlicher Mensch und verbindet Sie weiter. Hier erhalten Sie darüber hinaus

WIEMER
Inh. Helga Scholz-Dicke
Der Foto-Profi

**& Bild
Rahmen**

**Foto-Stu-
dio**

**Qualitätsfotoarbeiten
schnell und günstig**

- * Rahmen**
- * Einrahmungen**
- * Passepartouts**
- * Kunstdrucke**
- * Bewerbungsfotos**
- * Paßfotos/Portraits**
- * Hochzeiten**

alles unter einem

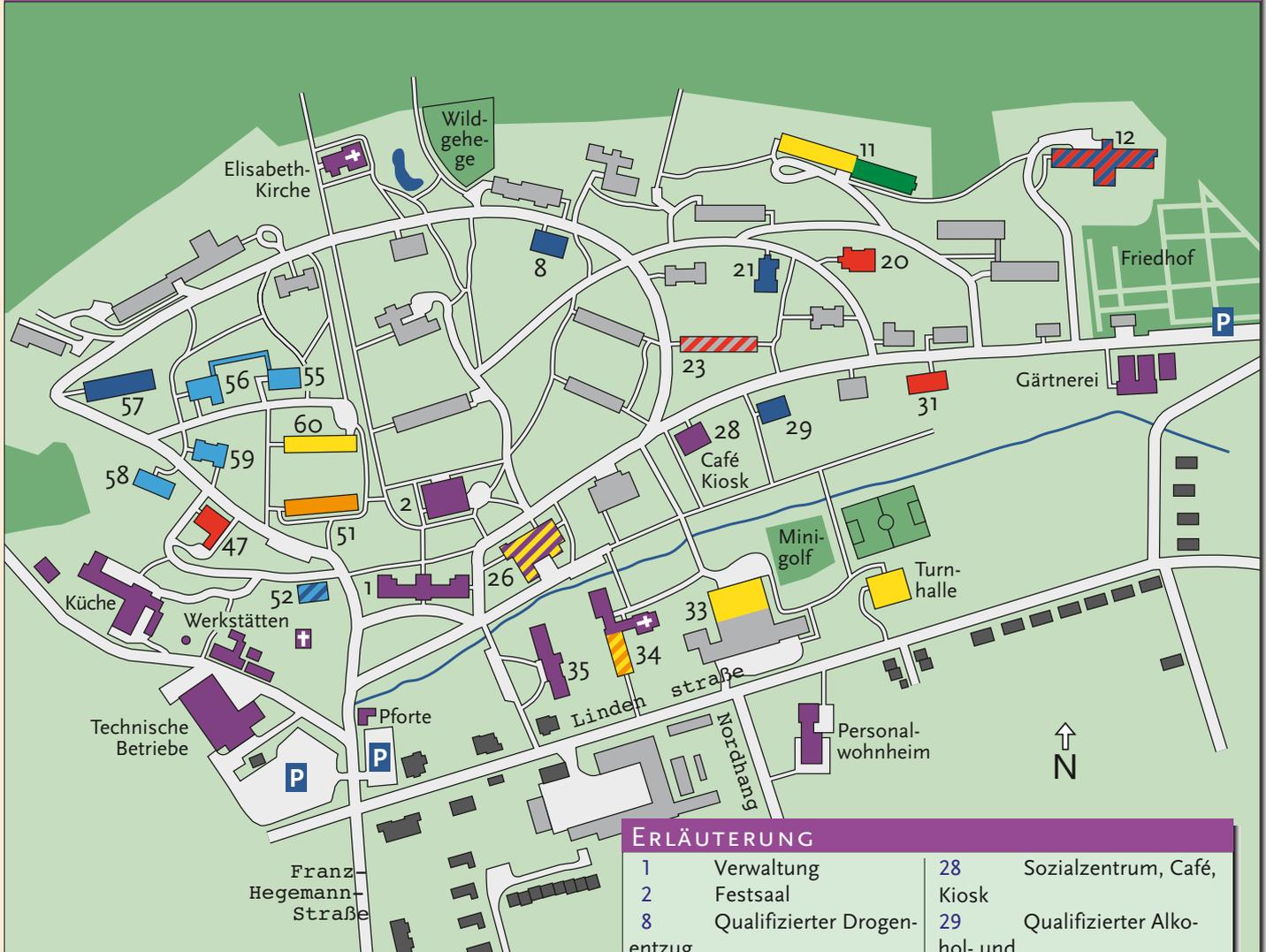
UNTERHALTS REINIGUNG

Seit mehr als 60 Jahren sorgen über 3.000 Mitarbeiter für Dienstleistungen, auf die Sie sich verlassen können.

Gebäudereinigung und mehr...

E. F. Liebelt GmbH & Co. KG, Erwitter Straße 145, 59557 Lippstadt,
Telefon 02941/205-0, Internet <http://www.liebelt.de>
Niederlassungen in Hamm, Korbach, Meschede, Paderborn,
Rheda-Wiedenbrück und Soest

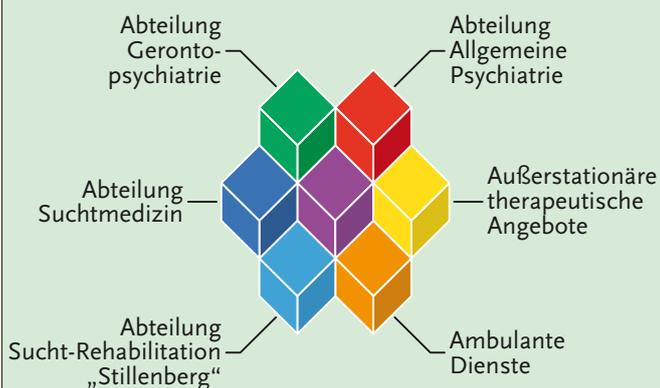
WEGWEISER DURCH DAS KLINIKGELÄNDE



ERLÄUTERUNG

1	Verwaltung	28	Sozialzentrum, Café, Kiosk
2	Festsaal	29	Qualifizierter Alkohol- und Medikamentenentzug
8	Qualifizierter Drogenentzug für Migranten	31	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen
11	Gerontopsychiatrie	33	Werkstatt für industrielle Arbeitstherapie
	Ambulanz und Stationen, Physikalische Therapie	34	Fortbildungsräume, Vinzenzkapelle, Betreutes Wohnen, Ambulante Psychiatrische Pflege (OAD)
12	Stationen, konsiliarärztliche Behandlungsräume, Beschäftigungstherapie	35	Personalwohnheim, Wirtschaftsverwaltung
20	Psychotherapie-Station	47	Übergangseinrichtung
21	Qualifizierter Drogenentzug		
23	Depressions-Station		
26	Krankenpflegeschule, Druckerei, Musik- und Kunsttherapie		

DIE ABTEILUNGEN DER KLINIK



WULFF

Versicherungsvermittlung

Wulff GmbH · 59581 Warstein · Rangestraße 3-5
Telefon 02902/9734-0 · Telefax 02902/9734-20

Für Mitglieder gesetzlicher Kassen:
das Zusatzpaket der Vereinten



Vereinte
Versicherungen

Ihr Partner für
Ärzte und Heilberufe.

Mit einer privaten Kranken-Zusatzversicherung sichern Sie sich folgende Vorteile: freie Arztwahl im Krankenhaus und Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer – Sie sind also Privatpatient im Krankenhaus mit entsprechenden Vorzügen und Annehmlichkeiten.

SELBSTHILFEGRUPPEN

Entlastung durch Erfahrungsaustausch für Menschen mit Problemen wie Depressionen oder Ängsten verschiedener Art bietet die Selbsthilfegruppe „Morgenrot“. Sie soll ehemaligen Patienten Rückhalt geben und Anlaufstelle sein für Menschen, die an den oben genannten Symptomen leiden. Die Treffen finden in jeder ungeraden Woche montags um 19.30 Uhr in „Tante Marias La-

SOZIALDIENST

Der Sozialdienst ist Informationsträger und Vermittler zwischen der Klinik und dem gesamten Umfeld. Er gibt Hilfestellung bei sozialen Problemen. Im Sozialdienst unserer Klinik sind 18 Mitarbeiter beschäftigt, die Sie über die Abteilungsleitungen erreichen können. Der Sozialdienst wird auf den Seiten 30 und 31 in diesem Magazin ausführlich

IHRE ANSPRECHPARTNER

Klinikleitung

Der Leitende Arzt: Tel. 82-22 03
Dr. Josef J. Leßmann Fax 82-25 28

Die Leiterin des Pflegedienstes:
Irmgard Schulenburg Tel. 82-22 24

Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes (kommissarisch):
Helmut S. Ullrich Tel. 82-22 09
Fax 82-22 50

Abteilung Allgemeine Psychiatrie

Dr. Ewald Rahn, Stellv. Leitender Arzt,
Abteilungsleitender Arzt Tel. 82-25 79

Hubert Lücke
Abteilungsleitende Pflegekraft Tel. 82-25 11

Abteilung Gerontopsychiatrie

Dr. Norbert Seeger
Abteilungsleitender Arzt Tel. 82-23 22

Irmgard Schulenburg
Abteilungsleitende Pflegekraft Tel. 82-22 24

Abteilung Suchtmedizin

Bernhard Bätz
Abteilungsleitender Arzt Tel. 82-23 45

Ilona Scheidt
Abteilungsleitende Pflegekraft Tel. 82-25 62

Friedel Harnacke
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit Tel. 82-22 82

Abteilung Sucht-Rehabilitation „Stillenberg“

Dr. Josef J. Leßmann
Abteilungsleitender Arzt Tel. 82-22 03

Antje Prager-Andresen Tel. 82-34 57
Therapeutische Abteilungsleitung Fax 82-34 74

Institutsambulanz

Dr. Wolfgang Erbe Tel. 82-25 76
Dr. Karl Heinz Wahl Tel. 82-22 99
Dr. Angelika Schelte Tel. 82-34 39

Ambulante Psychiatrische Pflege und Betreutes Wohnen

Guido Langeneke Tel. 82-34 98

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Monika Stich
Leitung und Koordination Tel. 82-35 05

Thomas Kiefer
Schulleiter (kommissarisch) Tel. 82-25 34

Willi Bender
Fortbildungsbeauftragter Tel. 82-23 43

Seelsorger
Michael Vogt Tel. (0 29 02)
Katholischer Pfarrer 28 06

Volkert Bahrenberg
Evangelischer Pfarrer Tel. 82-23 93
Tel. 82-23 81

Westfälisches Pflege- und Förderzentrum Warstein

H. S. Ullrich
Werkleiter (kommissarisch) Tel. 82-22 09

Arno Sommer
Leiter Pflegezentrum Tel. 82-25 26

Doris Gerntke-Ehrenstein
Leiterin Förderzentrum Tel. 82-22 83

SPENDEN

Wenn Sie die Arbeit für psychisch kranke Menschen finanziell unterstützen möchten, können Sie an die „Aktionsgemeinschaft“ spenden. Eine Bescheinigung für das Finanzamt wird allen Spendern ausgestellt.

Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter Warstein e.V.
Franz-Hegemann-Straße 23
59581 Warstein
Konto 2 709
Sparkasse Warstein

TODESFALL

Für Fragen stehen in der Abteilung „Patientendienste“ Angelika Michna und Norbert Becker, Telefon (0 29 02) 82-22 95, zur Verfügung.

TREISEKAPELLE

In der Kapelle erinnern zwei Ölbilder der Künstlerin Ina-Maria Mihályhegyi-Witthaut an 1571 Patientinnen und Patienten, die von 1939 bis 1943 als Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“ aus Warstein abtransportiert worden sind. Die meisten von ihnen wurden ermordet. Jährlich im November findet an der Kapelle eine Gedenkfeier zur Erinnerung an diese Menschen statt. Der Schlüssel zur Treisekapelle ist

WERTSACHEN

Wertgegenstände von Patienten können vorübergehend in einem Tresorfach in Verwahrung genommen werden. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Kasse.



Rund 6,3 Mio. Kunden sind sich sicher: Bei uns stimmen Preis und Leistung!

Da bin ich mir sicher.

Informationen über die günstigen Versicherungs- und Bausparangebote der HUK-COBURG erhalten Sie von

Vertrauensmann
Alfons Altstädt
Auf dem Kamp 8
59602 Rүthen
Tel./Fax (02952) 2234
Sprechzeiten:
Mo.- Fr.
17.00 - 19.00 Uhr



Hair & Beauty
M&M
für Haare

Profi Coiffeur Team
Kreisstr. 37
Warstein-Suttrop
Tel. 02902-5 82 20

...ambulantes
Haarschneiden
nach telefonischer
Absprache.

Gebäude 82, Kellergeschoß

Die Versorgung der Klinik findet im Verborgenen statt

Wer kennt schon das Gebäude 82? Es ist das Kleinste im Klinikgelände, hat aber das größte und weitverzweigteste Kellergeschoß aller Häuser. Es steht versteckt zwischen Schreinerei und Haus Virchow im Grünen und ist das wohl am wenigsten besuchte Haus weit und breit. Es wurde um 1903 erbaut und ist als einziges von sieben baugleichen Häuschen übrig geblieben.

Das Kellergeschoß aber, ebenfalls mit Baubeginn der Klinik errichtet, ist nach wie vor in Gebrauch, intakt und für die Klinik lebensnotwendig. Es handelt sich um einen Versorgungskanal, intern „Katakomben“ genannt, der 50 Gebäude der Klinik unterirdisch miteinander verbindet.

Durch diesen begehbaren Kanal, der sich straßengleich mit Kreuzungen, Abzweigungen, Stichwegen und Ausstiegshäuschen unter dem Klinikpark befindet, winden sich Kabel, Leitungen, Rohre und andere technische Einrichtungen wie Kompensatoren, Elektroverteilungen oder Verstärker. Die Stationen, Wohngruppen, Versorgungsbetriebe und andere Häuser werden durch den insgesamt über zweieinhalb Kilometer langen Kanal mit Energie versorgt.

So findet man dort Versorgungsleitungen für Fernwärme, Dampf, Elektrizität, Warmwasser, Telefon, Kabelfernsehen, Glasfaserkabel für PC-Vernetzung und Steuerlei-



■ Blick in das unterirdische Versorgungssystem der Klinik

tungen für Heizungsanlagen. Nur zum Gebäude 12 – dem „Neubau“ – und zur Turnhalle wurden in der 70er Jahren die Versorgungsleitungen erdverlegt. Leider, denn für Instandhaltungs-, Umbau- oder Erweiterungsarbeiten durch die zuständige Abteilung Bau und Technik ist es ein unschätzbare Vorteil, etwaige Fehler wie Rohrbrüche im Fernleitungsnetz, Kurzschlüsse oder Undichtigkeiten in einem begehbaren Bereich zu finden und zu beseitigen, statt mit Baggerarbeiten danach suchen zu müssen.

Übrigens: „Unser“ Kanal ist nicht zu vergleichen mit den Abwasserkanälen in den Straßen der großen Städte. Er ist ein reiner Versorgungskanal und hat keine Entsorgungsfunktion. Deshalb gibt es auch

keine größeren Ungezieferprobleme. Das „Biotop“ Kanal beschränkt sich darum auch auf wenige und vereinzelte Vorkommen wie Farne und Moose (dort wo Lichteinfall vorhanden ist) oder Spinnen und Käfer sowie hin und wieder Mäuse oder Kröten. Im Park der Klinik sieht man vom Kanal außer dem Gebäude 82 höchstens Klappen oder Einstiegsschächte; auch im Winter kann man am schmelzenden Schnee erkennen, wel-



■ Kleines Haus mit großem „Keller“: Gebäude 82

Ansprechpartner



Winfried Schröder
Abteilungsleiter
Bau und Technik
Telefon
(0 29 02) 82-24 14

Ideen für's Büro



Quitmann

A Buhrmann Company

Bandstahlstr. 2, 58093 Hagen
Industriegebiet Lennetal

Internet: www.quitmann.de



Führend in der
Märkischen Region
und dem
Hochsauerlandkreis

Berufliche Integration bei seelischen Erkrankungen

Erfolgreiche Kooperation mit heimischen Betrieben



■ Auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch für einen Praktikumsplatz

Durch einen weitgehenden Einstellungswandel der Öffentlichkeit gegenüber seelischen Erkrankungen ist die Integration von psychisch Kranken und Behinderten heute sehr viel leichter geworden. Dadurch hat sich die soziale Situation der Betroffenen deutlich verbessert. Gleichwohl sind die Integrationschancen in die verschiedenen Lebensbereiche ungleich verteilt.

Auf der Wohnebene ist ein langfristiger Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik zur Seltenheit geworden. Wer nicht zuhause lebt, hat immerhin die Chance, im Rahmen des Betreuten Wohnens ein Leben in großer Selbständig-

keit zu führen.

Bei der Arbeitsintegration sind hingegen die Aussichten bei einzelnen Untergruppen von seelisch Kranken ungünstiger. Das hat mehrere Gründe:

1. Viele seelische Erkrankungen treten im jungen Erwachsenenalter auf und stören damit erheblich die ersten Schritte in das Erwerbsleben (Schulausbildung, Berufsausbildung, Studium etc.)

2. Seelische Erkrankungen führen gelegentlich zu langen Ausfallzeiten und zur Unsicherheit, wann mit dem Ende der Arbeitsunfähigkeit gerechnet werden kann.

3. Das Leistungsvermögen

und die Belastungsfähigkeit von seelisch Kranken kann großen Schwankungen unterworfen sein.

4. Seelische Erkrankungen führen bei einigen Betroffenen zu Einschränkungen in der sozialen Kompetenz und damit zu Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit mit Arbeitskollegen.

5. Durch die Veränderungen in der Arbeitswelt sind die Anforderungen an die Flexibilität und das Leistungsvermögen des Arbeitnehmers gestiegen.

6. In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit vermindern sich die Vermittlungschancen von Menschen mit Handicaps

überproportional.

Diese erschwerenden Faktoren gelten selbstverständlich nur für einen Teil der seelischen Erkrankungen, stellen aber für die Betroffenen erhebliche Einschränkungen dar. So verlieren beispielsweise fast 50 Prozent der Menschen mit schizophrenen Psychosen innerhalb von zehn Jahren ihre Arbeit. Auch der Anteil derer, die wegen einer seelischen Erkrankung berentet werden, ist auf 25 Prozent gestiegen, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass früher seelische Erkrankungen als Grund für den Rentenanspruch häufiger verschwiegen wurden.

Aus den bisherigen Er-

sanitärtechnische anlagen
gas- und ölheizungen
dachrinnen und blecharbeiten
abflußreinigung mit hochdruckreinigern und motorspirale

energiesparsysteme
fachmarkt für selbstbauer
kamin-sanierung
wartungs- und kundendienst



jütte haustechnik

gmbh + co. kg

kreisstraße 64 · 59581 warstein-suttrop

telefon 02902/2665 · telefax 02902/2671

www.juette-haustechnik.de

email dj-haustechnik@t-online.de

fahrungen lassen sich drei Problemgruppen bei der beruflichen Integration beschreiben:

1. Junge seelisch Kranke ohne oder mit unvollständiger beruflicher Ausbildung, fehlender beruflicher Erfahrung und schwankender Motivation.

2. Junge seelisch Kranke mit abgeschlossener Ausbildung und hoher Motivation aber instabilem Leistungsvermögen.

3. Ältere seelisch Kranke mit nachlassendem Leistungsvermögen und instabiler Motivation.

Insgesamt brauchen viele seelisch Kranke also Hilfen, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können. Diese müssen sich natürlich nach den jeweiligen Fragestellungen ausrichten und umfassen:

- Qualifizierungsmaßnahmen wie Berufsfindung, Arbeitsdiagnostik, Beratung
- Trainingsmaßnahmen wie vorberufliches Training, Arbeitserprobung, Praktika
- Wiedereingliederungsmaßnahmen wie Beratung mit dem Arbeitgeber oder dem Arbeitsamt
- Vermeidung von Arbeitsplatzverlusten, etwa durch Betriebsvereinbarungen für Suchtkranke, Beratung von Arbeitgebern, Betreuung durch den Psychosozialen Dienst etc.
- Schaffung von beschützten Arbeitsplätzen.

Der psychiatrischen Klinik kommt im Rahmen der medizinischen Behandlung eine wichtige und verantwor-

tungsvolle Rolle zu, seelisch kranken Menschen bei der beruflichen Integration zu helfen. Diese Aufgabe erfordert fundierte Kenntnisse der Anforderungen in der Arbeitswelt und eine hohe Kompetenz bei der Vorbereitung und Beratung seelisch Kranker in beruflichen Fragen und in der Vorbereitung nachfolgender rehabilitativer Hilfen.

Wir haben in der WKPP Warstein in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, diesem hohen Anspruch zu genügen und dem Thema berufliche Integration die angemessene Wichtigkeit zu geben. Die bislang erreichten Erfolge zeigen, dass durch geeignete Maßnahmen auch in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit die Chancen der beruflichen Integration für seelisch Kranke deutlich zu verbessern sind.

Die stufenweise berufliche Eingliederung in Kooperation unterschiedlicher Fachleute wie Arbeitstherapeuten, Sozialarbeiter, Psychologen und Ärzte bildet die Grundlage einer umfassenden Planung und Durchführung der Arbeitstherapie in der WKPP Warstein.

Das vorberufliche Training wird in mehreren materiell und fachlich gut ausgestatteten Bereichen durchgeführt. Es sind dies die Fachbereiche Holz, Metall, Hauswirtschaft, PC- und Bürottraining, industrielle Montage und Park- und Tierpflege.

Psychologische Untersuchungen mit speziellen



■ *Vorberufliches Training im PC- und Bürobereich der Klinik*

Leistungstests ergänzen bei Indikation die Diagnostik des Arbeitsverhaltens. An das klinikinterne vorberufliche Training schließt sich in vielen Fällen die konkrete Belastungserprobung extern an. Bei ausreichend vorhandenen Grundarbeitsfähigkeiten, speziellen Fertigkeiten und hinreichender Belastbarkeit können die Trainingsergebnisse erprobt werden; hier sind Praktika auf dem allgemeinen oder besonderen Arbeitsmarkt gemeint.

Viele heimische Betriebe sind dabei Kooperationspartner hinsichtlich der Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Bei diesem Angebot „schlüpft“ der Patient bereits in die Rolle eines Arbeitnehmers. Ist ein Arbeitsplatz bereits vorhanden, findet als letzter Schritt die stufenweise Wiedereingliederung statt. Hier besteht die Möglichkeit, am eigenen Arbeitsplatz einen stundenreduzierten Einsatz im Rahmen



■ *Wiedereingliederung im Friseurbetrieb M & M in Suttrop*

Fachbetrieb für Maler- und Fußbodenarbeiten

Ferdinand Höttecke - Malermeister
59581 Warstein · Dahlborn 17 · Telefon 02902/21 19 · Fax 02902/5 15 81



Gas- & Dieselmotoren

Hevelingstraße 132
47574 Goch

Büro 1
Telefon (0 28 23) 2 97 18
Telefax (0 28 23) 4 1 81 04
Mobil D2 01 72 9 40 73 51

Büro 2
Telefon (02 03) 37 70 62
Telefax (02 03) 37 70 63



Energieanlagen
Motorenwartung
Motorinstandsetzung
Ersatzteilverkauf
Technischer Handel



■ Unverzichtbar für eine erfolgreiche Therapie: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes

Beraten, vermitteln, helfen

Soziale Arbeit im psychiatrischen Krankenhaus

Viele Menschen, die zur Behandlung in unsere Klinik kommen, haben nicht nur psychische und körperliche, sondern auch soziale Probleme. Soziale Probleme sind so vielfältig wie die Lebenswelten, aus denen die Patienten kommen. Die Berufsgruppe, die für diesen Bereich besonders ausgebildet ist, sind die Diplom-Sozialarbeiter und

Diplom-Sozialpädagogen.

Allein in den Abteilungen Allgemeine Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin arbeiten vierzehn Kolleginnen und Kollegen. Ihre Arbeit wird in diesem Beitrag beschrieben. Darüber hinaus arbeiten Sozialpädagogen und Sozialarbeiter in der Abteilung Sucht-Rehabilitation, in Haus Aschoff (medizinische

Rehabilitation) sowie im Westfälischen Pflege- und Förderzentrum. Der Sozialdienst im Krankenhaus ist jeweils in die Teams der einzelnen Stationen integriert und hat einen wichtigen Stellenwert sowohl für das Gelingen der Therapie als auch für das „Nachher“, die Zeit nach der Entlassung aus der Behandlung. Natürlich geht das nur in enger

Kooperation mit den anderen Berufsgruppen in der Klinik. Die Sozialarbeiter übernehmen dabei die Funktion des Bindeglieds zwischen Patient und sozialem Umfeld.

Ziel der Sozialen Arbeit ist der Erhalt oder (Wieder-) Erwerb sozialer Kompetenzen. Die konkreten Maßnahmen sind dabei vielfältig – je nach-



Unser
SOMMER
hat kein
ENDE!

Ob im Wasserspielgarten, unter wohltuenden Wasserfällen oder bei einem Vitamintrunk an der Poolbar – bei uns fühlen sich junge und alte Badegäste wohl!



Warsteiner Allwetterbad · Lortzingstraße 1
59581 Warstein · Telefon 0 29 02 - 35 11

dem, wie sich soziale Probleme in den verschiedenen Bereichen darstellen.

Gemeinsam Probleme erkennen und lösen

In Einzelgesprächen kann geklärt werden, mit welcher Motivation der Patient in der Klinik ist – das spielt z. B. im Bereich Sucht eine große Rolle –, wie sein soziales Umfeld konkret aussieht, welche Erwartungen oder Ängste er in Bezug auf seine Umgebung hat.

Auf mehreren Stationen bieten Sozialarbeiter Gruppen an. Themen sind: konkrete Probleme und deren Bewältigung, Training von sozialer Kompetenz und Selbstsicherheit, Austausch von Erfahrungen und Entspannung.

Das Gespräch mit den Angehörigen ist ebenfalls sehr bedeutsam, um die Situation des Patienten besser zu verstehen und auch die Möglichkeiten zu betrachten, wo Hilfestellungen gegeben werden können oder schon Überforderungen eingetreten sind.

Praktische Hilfe

Nicht nur „wenn's ums Geld



■ Der Sozialdienst ist Bindeglied zwischen Patient und sozialem Umfeld

geht“ wird der Sozialdienst angefragt, sondern bei vielen praktischen, für die Patienten sehr wichtigen Fragen: „Welche Ansprüche habe ich gegenüber der Kranken- bzw. Pflegekasse, dem Arbeitsamt, dem Sozialamt?“ „Werde ich wieder an meinen Arbeitsplatz zurückkehren können?“ „Was muß ich tun, um ambulante Hilfen zu erhalten?“ Ein Sozialarbeiter muß oft „Lotse im Formular- und Antragsdschungel“ sein. Die korrekte und zügige Abwicklung von Anträgen und Schriftverkehr, damit z. B. die Reha-Maßnahme direkt im Anschluß an die Krankenhausbehandlung erfolgen kann, ist in vielen Behandlungsbereichen sehr wichtig.

„Wie soll es nach der Behandlung weitergehen?“

Um diese Frage geht es immer wieder, aber der Weg zur Antwort ist sehr unterschiedlich. Und manchmal müssen mögliche Wege erst einmal erschlossen werden.

Informationen vermitteln – Kontakte knüpfen

„An wen kann ich mich wenden, wenn ich wieder zu Hause bin?“ Hier kommt es auf die spezielle Problemlage an, in die sich der Sozialdienst der jeweiligen Station eingearbeitet hat: Suchtberatungsstellen, Langzeittherapieeinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Tagesstätten, Betreutes Wohnen, Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen, Rechtliche Betreuung, Kontakt- und Beratungsstellen. Natürlich geht es nicht nur darum zu wissen, welche Hilfsangebote es gibt, sondern auch, ob sie sinnvoll, passend, erreichbar und finanzierbar sind.



■ Unterstützung bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes

Übergang ermöglichen

Oft reicht die Information allein nicht aus: Der erste praktische Schritt muß getan werden. In manchen Bereichen geht es nicht anders als konkret mit dem Patienten hinauszufahren zum Vorstellungsgespräch in eine Heim- oder Übergangseinrichtung, zum Arbeitsamt, zur Tagesstätte etc. So ist dann der Übergang aus der Psychiatrischen Klinik heraus in die alte, veränderte oder völlig neue Situation besser möglich.

Vernetzung

Durch die vielfältigen Außenkontakte sind Sozialarbeiter und -pädagoginnen der Klinik in regionalen und sachbezogenen Arbeitskreisen vertre-

ten. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer besseren Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten im psychosozialen Bereich.

Ausbildung

Die Anleitung von Praktikanten im Rahmen des Sozialarbeitsstudiums oder des Anerkennungsjahres gehört auch zu den Aufgaben des Sozialdienstes. Umgekehrt nehmen Sozialarbeiter das Angebot betriebsinterner Fortbildung im therapeutischen Bereich wahr.

Perspektiven entwickeln und ihre Umsetzung verfolgen – ob bei jungen oder alten, schwerer oder leichter psychisch erkrankten Menschen,



RED ZAC

HIFI - TV - HAUSGERÄTE - TELEKOM

Eickhoff

59581 WARSTEIN-BELECKE · AN DER B 55/B516
TEL. (0 29 02) 80 90-0 · FAX (0 29 02) 80 90 22
KUCHENSTUDIO TEL. (0 29 02) 80 48-0 · FAX. 80 48-22



Kleines Jubiläum mit großer Reso-

10. Warsteiner Tag der Pflege

Zum 10. Warsteiner Tag der Pflege am 21. Oktober 1999 kamen 170 Teilnehmer aus ganz Deutschland in den Festsaal der WKPP Warstein. Thema war die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen in der psychiatrischen Pflege. Symbolisch stand die Schildkröte im Vordergrund. Im Kaizen, dem Schlüssel zum Erfolg der Japaner im Wettbewerb, steht sie für die „kontinuierliche Verbesserung von Produkt und Prozess“. Gemeint ist ein lebenslanges Nichtaufgeben, eine ständig fortschreitende, kleinschrittige Verbesserung. Diese

Haltung ist vergleichbar mit psychiatrischen Themen wie z. B. Sektorisierung, Spezialisierung von Programmen, gemeindenaher Psychiatrie, Betreutes Wohnen, Kundenorientierung oder Verbesserung des Pflegeprozesses.

In den Referaten und Arbeitsgruppen wurden die Themen der vergangenen zehn Jahre kritisch reflektiert und ein Blick in die Zukunft gewagt. Rüdiger Bauer, Bildungsreferent aus Kloster Irsee, setzte einen gedanklichen „Infekt“ durch seine Definition „Pflege ist gleich Liebe“. Pflege ist laut Bauer Beziehung und

Beziehungsgestaltung, die ohne eine menschenliebende Grundhaltung nicht möglich ist. Professor Dr. Roland Hofmann, der auch die Moderation des Tages übernommen hatte, vertrat die gegensätzliche Auffassung: Realität lässt eben keinen Raum für Romantik. Die lockere Atmosphäre des Tages der Pflege förderte durchaus kontroverse Wortbeiträge, die in Arbeitsgruppen vertiefend diskutiert wurden. Die Teilnehmer konnten dank zahlreicher Impulse ihr eigenes berufliches Handeln reflektieren und äußerten den Wunsch, die Veranstaltungs-

„Ich wollte einfach besser qualifiziert sein“

Sechzehn neue Co-Therapeuten

Am 6. November 1999 überreichte Dr. Rahn, stellvertretender Leitender Arzt der WKPP Warstein, die Zertifikate an sechzehn Co-Therapeuten, die gerade einen einjährigen Lehrgang abgeschlossen hatten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsgruppen (Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten etc.) erwarben diese Zusatzqualifikation, um ihre Arbeit qualifizierter und professioneller wahrnehmen zu können.

„Ich wollte einfach besser qualifiziert sein für meine tägliche Arbeit, deshalb bin ich hierher gekommen“ erläuterte ein examinierter Krankenpfleger seine Motivation. Er arbeitet mit einem Diplom-Psychologen in psychotherapeutischen Gruppen. „Mir fehlte es an Wissen über die

Bäckerei Grever

•Sichtigvor
Möhnestraße 128

•Belecke (Markant-Markt)
Emil-Siepmann-Straße

•Warstein (Markt)
Hauptstraße 122

•Suttrop
Kallenhardter Straße 5

•Suttrop (Aldi)
Alte Kreisstraße 16

•Suttrop
Kreisstraße 87

•Rüthen
Mittlere Straße 5

Bäckerei Grever
Inh. Markus Grever
Wiebusch 35 · 59581 Warstein-Belecke
Telefon 0 29 02-86 06 20
Telefax 0 29 02-86 06 22



■ **Qualifiziert:** 16 Co-Therapeuten aus verschiedenen Berufsgruppen

Grundlagen der Psychotherapie und über gruppentherapeutische Techniken!“ sagte eine andere Teilnehmerin.

„Es fehlt mir an einer entsprechenden Kompetenz, vor allem im Bereich der patientenbezogenen Gesprächsführung und Gruppenarbeit“, lautete die Aussage eines Bewerbers beim Auswahlgespräch zu Beginn des Lehrgangs.

Der Lehrgang, der von dem Diplom-Psychologen Klaus-Jürgen Petermann durchgeführt wurde, entstand aus der Erkenntnis, dass in multimodalen Therapieprogrammen auch Mitarbeiter, die nicht in erster Linie psychotherapeutisch tätig sind, auch über Qualifikationen im Bereich psychotherapeutischer Sichtweisen und Techniken verfügen müssen. Deshalb wurden Grundlagen der verhaltensthe-

rapeutischen Psychotherapie und Techniken für die Durchführung von Standardgruppen vermittelt.

Bei einer Reflexion wurde deutlich, dass alle Teilnehmer in ihren Berufsausbildungen zwar viel Wissen erworben haben, sich aber in der Arbeit im verhaltenstherapeutischen Kontext verunsichert und auch überfordert fühlten. Beim Erlernen von Techniken spielten Reflexion und Selbsterfahrung eine große Rolle. „Das Videotraining fand ich erst nicht so toll, es hat mir aber viel

Ansprechpartnerin



Monika Stich
Leiterin Aus-, Fort-
und Weiterbildung
Telefon
(0 29 02) 82-35 05

Erfolgreiche Weiterbildung „Suchtfachpfl-

Ohne Beziehungsaufbau

Vor einem Warsteiner Supermarkt stehen einige Männer und Frauen und stellen den überraschten Kunden Fragen. „Was fällt Ihnen bei dem Wort ‚Sucht‘ ein?“ „Denken Sie, dass Sucht eine Krankheit ist?“ „Halten Sie Sucht für heilbar?“ „Kennen Sie Therapiemöglichkeiten?“

Interessiert kommen Gegenfragen an die angehenden Suchtfachschwestern und -pfleger: „Was lernt ihr da?“ „Warum muss man dafür eine extra Ausbildung machen?“ „Was hat man da Spezielles zu tun?“

Diese Fragen hatten sich die „Meinungsforscher“ – zehn Mitarbeiter der Abteilung Suchtmedizin – in ähnlicher Form schon selbst gestellt. Sie sind Teilnehmer der Weiterbildung Suchtfachpflege, die über zwei Jahre in einem Modulsystem von insgesamt 14 Wochen angeboten wird. Die Praxis hatte gezeigt, dass eine solche Qualifikation erforderlich ist, da viele Mitarbeiter in diesem Bereich zusätzliche Fähigkeiten und Kenntnisse benötigen.

Der Lehrgang im Modulsy-

stem ermöglicht, dass zu den einzelnen Modulen (jeweils eine Theoriewoche) noch Teilnehmer hinzukommen können. Diese Organisationsform ist eine Herausforderung für die pädagogische und methodische Gestaltung, aber der damit verbundene Erfahrungsaustausch bereichert alle.

Übungen und Rollenspiele („Wie erkläre ich meinem Kind, was Sucht ist?“ „Ein Plakat zum Thema Sucht für eine Einrichtung, in der nur anderssprachige Menschen arbeiten!“) führten zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema, den eigenen Wertvorstellungen und Erfahrungen. Denn die eigene Haltung beeinflusst das Verhalten in der Pflege eines Suchtkranken. Ohne Beziehungsaufbau läuft da nichts. Deshalb stehen hohe Anteile der Selbsterfahrung auf dem Stundenplan.

Erwachsenengerechte Bildung, handlungsorientierte Methodenvielfalt, ein didaktisches Konzept, das erfahrungs- und problemlösungsorientiert ist und zur kritisch-konstruktiven Ausei-



SPIEGEL & MESCHEDÉ GMBH BAUUNTERNEHMUNG

Industriegebiet Enkerbruch
59581 Warstein
Telefon (0 29 02) 97 03 - 0
Telefax (0 29 02) 97 03 - 24

Keine Angst vor dem Psychiater

Begriffe und Zusammenhänge verständlicher gemacht

Ist Höhenangst oder die Angst vor Spinnen normal? Oder eine anhaltende Niedergeschlagenheit? Inwieweit stimmen die Gedanken mit der Wirklichkeit überein? Aus welchem Grund kapselt sich ein sonst geselliger Mensch immer mehr ab?

Eine klare Antwort gibt es auf derartige Fragen meist nicht. Der Übergang vom normalen seelischen Erleben zur psychischen Krankheit ist fließend. Ab welchem Schweregrad und Zeitpunkt z. B. Angst oder Traurigkeit als pathologisch (krankhaft) anzusehen ist, kann niemand genau definieren. Abgesehen von plötzlichen Ereignissen, wie einem Unfall mit anschließendem Koma oder Verwirrheitszustand, entwickeln sich psychische Störungen meist über Stunden, Tage oder Wochen. Manchmal liegt der Auslöser oder Beginn noch viel länger zurück. Oder ist auf Anhieb gar nicht zu erkennen.

Und wenn bereits kein Zweifel mehr daran besteht, daß eine psychische Krankheit vorliegt? Vielleicht eine Neurose oder Psychose? Sollte man sich dann an den Psychiater wenden? Oder vielleicht doch schon vorher, um mehr Klarheit zu schaffen?

Störung statt Krankheit?

Zu den häufigen seelischen Störungen gehören *Neurosen* und *Psychosen*. Dabei handelt es sich um Sammelbegriffe, hinter denen sich ganz unterschiedliche Symptome und Probleme verbergen können. Nicht selten wird der Begriff Neurose oder Psychose aber auch als Diagnose verwendet, z. B. wenn eine genauere Aussage (noch) nicht möglich oder sinnvoll ist. Beide Begriffe werden sicherlich auch in den nächsten Jahren



noch gebraucht, obwohl sie in der weltweit gültigen Klassifikation der Krankheiten (ICD) nicht mehr auftauchen. Im heutigen Sprachgebrauch ist vielmehr von einer neurotischen, affektiven oder wahnhaften Störung die Rede. Eine Krankheit als Störung zu bezeichnen, ist für uns eher ungewohnt. Es wird einige Zeit dauern, bis wir uns daran gewöhnt haben. Einen Vorteil hat diese Sichtweise allerdings: Anders als bei dem Krankheitsbegriff muß nicht mehr bestimmt werden, ob und ab wann jemand als krank anzusehen ist. Das mag auch dazu beitragen, zwecks Klärung eher das Gespräch mit dem Psychiater zu suchen.

Neurose

Unter einer Neurose versteht die Tiefenpsychologie eine

seelische Störung, die auf unbefriedigend verarbeitete Erlebnisse, z. B. in der Kindheit, zurückzuführen ist. Sie hat ihren Ursprung in der eigenen Vergangenheit. Schwierige Beziehungen, denen ein Kind oder auch ein Erwachsener ausgesetzt ist, aber auch negative Erfahrungen vielfältiger Art, können bekanntlich krankmachen. Typisch für eine Neurose ist dabei, dass sich die Krankheitszeichen oft erst Jahre später zeigen. Überwiegend beginnt sie zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr, oft im Rahmen aktueller Konflikte und Belastungen, so dass der Zusammenhang mit der eigentlichen Ursache nicht ohne weiteres deutlich wird.

Aus der Sicht der Lerntheorie, die für die Verhaltenstherapie wegweisend ist, handelt es sich bei neurotischen Symptomen um gelernte

Fehlverhaltensweisen, die wie jedes andere Verhalten auch durch Lernprozesse erworben werden.

Menschen mit einer Spinnenphobie haben aus medizinischer Sicht eine Neurose bzw. neurotische Störung, fühlen sich aber selten so krank, daß sie sich deswegen in Behandlung begeben. Das gilt auch für jene, die unter Platz- oder Höhenangst leiden. Schon anders sieht es aus bei denen, die eine stärkere Angst spüren, sich nicht mehr unter Leute trauen, unter einer Depression leiden oder zwanghaft ihr Tun kontrollieren müssen. Wer gar hypochondrisch reagiert, sich also sehr mit seinem Körper und vermeintlichen schweren Krankheiten beschäftigt, sucht in der Regel sogar bereitwillig seinen Arzt auf.

Eine Neurose wird in der

Regel nach ihrem Hauptsymptom näher benannt. Unter Berücksichtigung des heutigen Sprachgebrauchs gibt es u. a. eine phobische Störung, eine Angststörung, Zwangsstörung oder dissoziative Störung, die früher als Hysterie bezeichnet wurde. Bei näherer Betrachtung findet man oft auch Verstimmungszustände, Selbstunsicherheit, Gehemtheit oder eine verminderte Leistungsfähigkeit. Erhöhter Pulsschlag und Blutdruck oder Durchfall können vorkommen und lassen sich auf Angst oder innere Spannung zurückführen. Eine körperliche Ursache hierfür findet man in der Regel nicht.

Hält eine Neurose an oder hindert sie den Betroffenen an der Lebensentfaltung, sollte eine Behandlung erfolgen. Am effektivsten ist die Psychotherapie. Ambulant wird sie vor allem von Ärzten oder Psychologen angeboten. Bei schwerer Erkrankung kommt auch eine

stationäre Behandlung in Betracht.

Psychose

Mit Psychose ist immer eine schwere seelische Störung gemeint, wobei der Begriff noch keinen Rückschluss auf die Ursache zulässt. Sind nachweisbare Veränderungen im Körper erkennbar, die zur Krankheit geführt haben, sprechen wir von einer organischen oder körperlich begründbaren Psychose. Beispiele sind die Verwirrtheit und Demenz bei der Alzheimerkrankheit oder bei Hirndurchblutungsstörungen, also Erkrankungen mit Abbau von Gehirngewebe. Auch das Koma oder eine Bewußtseinstörung nach einer Hirnschädigung, z. B. durch einen Unfall, Hirnblutung oder Herzinfarkt, sind schwere psychische Störungen im Sinne einer organischen Psychose. Gleiches gilt für vorüberge-

hende Zustände, z. B. das Delir beim Alkoholkranken oder die Halluzinationen infolge Drogenkonsums.

Es gibt aber auch Psychosen, die als endogen (von innen kommend) bezeichnet werden. Als Ursachen werden vermutet u. a. eine angeborene Veranlagung sowie Störungen des Stoffwechsels oder der Überträgerstoffe zwischen den Nervenzellen. Anders als die Neurosen, lassen sich diese Krankheiten nicht so ohne weiteres auf eigene schwierige Lebenserfahrungen oder besondere Lernprozesse zurückführen. Zu diesen Psychosen zählen die Schizophrenie und die affektive Psychose, besser bekannt als manisch-depressive Erkrankung.

Angst, Kontaktstörungen oder eingeschränkte Leistungsfähigkeit sind auch bei einer Psychose häufig vorhanden. Wichtiger für die Diagnose sind jedoch andere Symptome, z. B. ausgeprägte Antriebs- und

Gefühlsstörungen, Sinnestäuschungen, Wahnerlebnisse oder erhebliche Gedächtnis- und Orientierungsstörungen.

Bei Halluzinationen und Wahn werden Dinge oder Personen gesehen, gehört, gefühlt oder vermutet, die für die Umwelt nicht existieren. In diesem Fall ist der Bezug zur Realität deutlich beeinträchtigt oder ganz aufgehoben. Auch bei einer Depression kann das Gefühlsleben oder der Antrieb so sehr in Mitleidenschaft gezogen werden, dass weitgehende Handlungsunfähigkeit einsetzt. Umgekehrt gibt es in der Manie Zustände von überschießender Aktivität, in denen der Betroffene die Kontrolle über sich selbst verliert. Ähnliches gilt auch z. B. für die Unruhe im Verwirrheitszustand.

Solche Symptome oder Verhaltensweisen, die mit einer entsprechenden Veränderung gegenüber der Realität einhergehen, werden als



UMWELTSCHUTZ FINDET UNSER WACHSENDES INTERESSE

Der Schutz wertvoller Naturlandschaften und die Erhaltung von Lebensräumen für Pflanzen, Tiere und Menschen gehören zu den Anliegen, für die wir uns von Haus aus stark machen. Umweltschutz-Wettbewerbe und finanzielle Hilfen sind beispielhaft für dieses Engagement. Und auch in Zukunft werden wir unseren Teil dazu beitragen, daß unsere Umwelt lebens- und erlebenswert bleibt.

nicht nur wenn's um Geld geht

Sparkasse



LWL – der kommunale Verband für Westfalen-Lippe

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ist ein Kommunalverband mit über 100 Einrichtungen in der Region. Seine Mitglieder sind die 18 Kreise und neun kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL ist eine moderne Verwaltung. Mit 16 000 Beschäftigten nimmt er schwerpunktmäßig Aufgaben in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Jugend, Straße und Kultur wahr. Dies sind Aufgaben, die aus finanziellen Gründen oder wegen ihrer Besonderheit nicht von jeder Stadt und jedem Kreis ein-



zeln, sondern westfalenweit erfüllt werden.

Der LWL engagiert sich besonders für die Integration alter, kranker und behinderter Menschen in die Gesellschaft. Als größter Sozialhilfeträger unterstützt er mit mehr als zwei Milliarden Mark jährlich Menschen in Pflegeheimen, Altenheimen und Behinderteneinrichtungen. Die Hauptfürsorgestelle des LWL schafft und sichert Arbeitsplätze für Schwerbehinderte, indem sie Unternehmen berät und behinderungsgerechte Arbeitsplätze finanziert.

Der LWL ist Träger eines starken Verbundes – er betreibt 17 psychiatrische Fachkliniken und drei Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Auch die drei Maßregelvollzugskliniken in Westfalen-Lippe sind in Trägerschaft des LWL.

Darüber hinaus unterstützt der LWL die Jugendämter der Städte und Kreise und die freien Träger der

Jugendhilfe in ihrer Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien. Hierzu zählen die Beratung, Förderung und Fortbildung der Fachleute. In den 37 Schulen des Landschaftsverbandes werden behinderte Kinder unterrichtet sowie auf Alltag und Beruf vorbe-



reitet.

Auch das Verkehrswesen in der Region wäre ohne den LWL nicht denkbar. Er sichert ein leistungsfähiges Straßennetz. Insgesamt plant, baut und wartet der Landschaftsverband mehr als 11 000 Kilometer Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen.

Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Telefon: (0251) 591-01
Telefax: (0251) 591-54 05
Internet: www.lwl.org



Der LWL gestaltet und fördert darüber hinaus die kulturelle Vielfalt Westfalens. Seine sechs Landesmuseen an 17 Standorten dokumentieren die Kultur, Geschichte und Landschaft Westfalens. Fünf Fachdienste, wie zum Beispiel das Westfälische Amt für Denkmalpflege, beraten, fördern und bieten technischen Service rund um die Kultur.

Der LWL ist kommunal verfasst.

 **Landschaftsverband
Westfalen-Lippe**

Vorträge und Publikationen aus unserer Klinik

Fachlichkeit wurde bei uns auch 1999 wieder groß geschrieben. Hiervon profitierten natürlich in erster Linie die Patienten im Rahmen der konkret für sie erbrachten Therapien. Darüber hinaus meldeten wir uns aber auch öffentlich auf psychiatrisch/psychotherapeutischem Gebiet

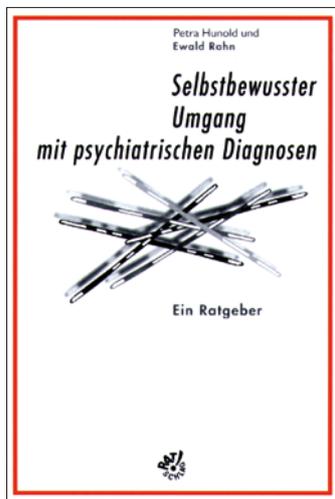
BERNHARD BÄTZ:

■ Alkoholabhängigkeit und Abhängigkeit von illegalen Drogen bei AussiedlerInnen. In: AWO Unterbezirk West-Münsterland, Caritas-Verband für den Kreis Coesfeld, Untere Gesundheitsbehörde des Kreises Coesfeld (Hg.): *Besondere Aspekte der Suchtrisiken und Suchterkrankungen bei Aussiedlern und Aussiedlerinnen. Weiterentwicklung von Hilfen im Kreis Coesfeld.* Coesfeld 1999, S. 29-38

■ Die Dauer der Qualifizierten stationären Akutbehandlung Drogenabhängiger zulasten der Krankenversicherung. Reker, Reymann, Bormann, Bartkowiak, Bätz; eingereicht bei SUCHT, DHS.

■ Alkohol- und Drogenkonsum von Zuwanderern aus den GUS-Staaten und Polen. Fachtagung „Sucht und Suchtprävention bei Migrantinnen und Migranten“, in Druck.

■ Aussiedler u. illegale Drogen. DHS-Jahrestagung Weimar,



November 1999, in Druck.

MATTHIAS HERMER:

■ Psychotherapeutische Perspektiven am Beginn des 21. Jahrhunderts.

DGVT-Verlag, Tübingen.

■ Ressourcenorientierte Psychotherapie: Notwendigkeit, Widerstände, Grenzen.

7. Gemeindep psychiatrisches Gespräch Herne, Oktober 1999

■ Psychotherapie im gesellschaftlichen Wandel.

13. Kongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie Berlin, Februar 2000

JOSEF J. LESSMANN:

■ Ärztliche Anwaltschaft für eine qualifizierte stationäre Behandlung psychisch Kranker. Das therapeutische Dilemma zwischen ökonomischen Zwängen und fachlichen Notwendigkeiten.

Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der SozialarbeiterInnen / SozialpädagogInnen in den Zentren und Kliniken für Psychiatrie und Sucht: „SGB V – stationäre Behandlung psychisch Kranker“ Münster, November 1999

NORBERT SEEGER:

■ Alzheimer-Krankheit.

Telefonaktion der Westfalenpost, Hagen, März 1999.

■ Neuroleptika

Pro und Contra,

Jahrestagung des Sozialwerkes

St. Georg, Lippstadt, Juni 1999

■ Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Früherkennung und Prävention.

Jahrestagung der PSAG HSK, Meschede, Oktober 1999

EWALD RAHN:

■ Selbstbewusster Umgang mit psychiatrischen Diagnosen. Ein Ratgeber.

Psychiatrie Verlag Bonn, Januar 2000

■ Integrativer Ansatz in der Psychiatrie.

Die Kerbe, Januar 2000

■ Psychose, eine Erkrankung mit vielfältigen Bewältigungsmöglichkeiten.

VHS Meschede, November 1999

■ Entwicklung der Sozialpsychiatrie.

Bielefeld-Bethel, Oktober 1999

ANTJE PRAGER-ANDRESEN:

■ Interne und externe Vernetzung in der stationären Suchtkrankenhilfe.

DHS-Jahrestagung, Weimar, November 1999

LAUFENDE WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSVORHABEN DER ABTEILUNG SUCHT-REHABILITATION „STILLENBERG“:

■ In Zusammenarbeit mit der Universität Dortmund (Fachbereich Psychologie/Sondererziehung und Rehabilitation): Langzeitstudie über psychologische und soziale Besonderheiten von Alkohol- und Medikamentenabhängigen in der Rehabilitation.

■ In Zusammenarbeit mit der Kath. Fachhochschule für Sozialpädagogik Paderborn: Feldstudie und Diplomarbeit zum Thema Migrationsstress und Suchtgefahren bei Aussiedlern.

■ In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule der Universität Akmola, Kasachstan: Drogenkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Spätfolgen

Mitmachen.

Gewerkschaft
lohnt sich.

Gewerkschaft ÖTV
-Die **Dienstleistungs-**
stungs-

Die Gewerkschaft
ÖTV sagt **JA**
zum
Land-
schafts-
verband!

Gewerkschaft ÖTV
-**Vielfalt und**
Miteinander

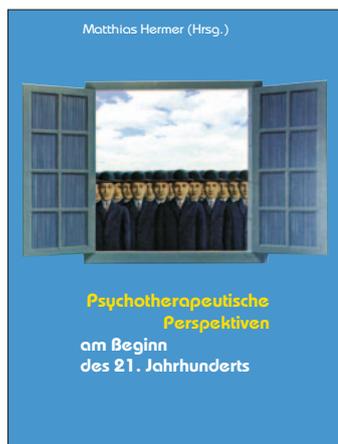
ÖTV-Kreisverwaltung
Lippstadt/Soest

Wiedenbrücker Str. 47
59555 Lippstadt

Tel.: 0 29 41 / 69 03

Fax: 0 29 41 / 69 05

ötv
Die **Dienstleistungs-**
Gewerkschaft



Ambulant geht vor

Zusammenschluss der ambulanten Angebote der Klinik



■ Mobilität prägt den Arbeitsalltag

Die Organisationseinheit Ambulante Dienste ist ein Zusammenschluß der ambulanten pflegerischen Betreuungsangebote unserer Klinik. Hierzu zählen das Betreute Wohnen, die Familienpflege, die ambulante psychiatrische Pflege und die Pflegeleistungen der Institutsambulanz.

Ambulante psychiatrische Pflege

Hierbei handelt es sich um eine Leistung der Krankenversicherung, die von einem niedergelassenen Psychiater oder der Institutsambulanz verordnet wird. Sie dient dazu, das Ziel der ärztlichen Behandlung zu sichern, eine Krankenhausbehandlung zu vermeiden oder diese zu

verkürzen. Die Erstverordnung nach stationärem Aufenthalt kann auch durch einen Facharzt für Psychiatrie im Krankenhaus erfolgen. In enger Abstimmung mit dem Patienten werden dann die Pflegeziele und die entsprechenden Pflegemaßnahmen festgelegt. Reine Rückfallprophylaxe erfüllt nicht die Voraussetzungen.

Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen ist eine ambulante, meist aufsuchende Betreuungsform in einer privaten Wohnsituation. Dabei kann es sich um Wohngemeinschaften, aber auch um Einzelwohnungen handeln. Das Angebot soll Menschen erreichen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder Behinderung auf länger-

fristige Hilfen angewiesen sind. Hierbei steht nicht der medizinische Aspekt im Vordergrund, sondern die psychosoziale Betreuung. Der Personalschlüssel ist hier auf eins zu zwölf festgelegt. Dies bedeutet umgerechnet etwa eine Betreuungszeit von ca. 2,5 Stunden pro Klient und Woche. Die Stadt Werl gehört ebenfalls zum Versorgungs-



gebiet unserer Klinik. Psychosoziale Angebote und komplementäre Einrichtungen wie in Warstein gibt es dort aber kaum. Deshalb bieten wir das Betreute Wohnen jetzt auch in Werl an. Eine Anlaufstelle für Betroffene ist dort bereits eingerichtet worden.

Familienpflege

Familienpflege ist für Menschen vorgesehen, die bislang im Heim- und Förderbereich oder Übergangsheim gelebt haben und bei denen überörtliche Sozialhilfeträger die Kosten übernehmen. Diese Klientel hat einen höheren Hilfebedarf, das Betreute Wohnen würde hier nicht bzw. noch nicht ausreichen. Der Betreuungsschlüssel liegt bei eins zu zehn. Für diese Klienten wird eine Gastfamilie gesucht, die dann bei der Betreuung durch die Mitarbeiter der Organisationseinheit Ambulante Dienste unterstützt und beraten wird. Die Gastfamilie erhält für die Betreuung des Patienten Pflegegeld sowie eine Aufwandsentschädigung für Unterkunft und Verpflegung.

Psychiatrische Pflege in der Ambulanz

Dieses Angebot ist speziell für Patienten der Institutsambulanz vorgesehen, die neben der fachärztlichen Behandlung noch weiteren Hilfebedarf haben. Die Institutsambulanz hält ein multiprofessionelles Team vor, in dem außer Ärzten auch ein Psychologe, eine Sozialarbeiterin und eine

Baumschulen u. Gartengestaltung Karl-Josef Lattrich

Kallenhardter Str. 4
59602 Rütten

Fachkundige Beratung

Tel. 0 29 52 - 21 41 Fax: 0 29 52 - 37 45

TAXI BROAD

Inh. B. Ogradowski

59581 Warstein · Hahnwall 1

**KRANKENFAHRTEN
EIL- u. KLEINTRANSPORTE**
zugelassen für alle Kassen

Telefon: 0 29 02 / 20 21



■ **Vorwiegende Tätigkeit: Der Besuch zu Hause**

Krankenschwester vertreten sind. Aus dem Blickwinkel der verschiedenen Berufsgruppen wird dann ein Behandlungskonzept für und mit dem einzelnen Patienten erarbeitet. Die Patienten suchen zumeist die Ambulanz selbst auf, können aber auch in ihrem sozialen Umfeld betreut werden. Die pflegerischen Tätigkeiten reichen von Krisenintervention, Einzelgesprächen, Gruppenarbeit bis hin zur Assistenz bei ärztlicher Diagnose und Therapie.

Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Vernetzung und Optimierung der einzelnen Dienste. Nur so war es möglich, das gesamte Versorgungsgebiet der Westfälischen Klinik abzudecken und den Patienten/Klienten dabei ein hohes Maß an personeller Kontinuität zu bieten. So ist es beispielsweise möglich, Patienten, die über die ambulante



■ **Vertrauensvolle Beziehung zwischen Patient und Bezugspersonen**

psychiatrische Pflege betreut wurden, auch nach Auslaufen einer Kostenzusage durch die Krankenkasse, ein psychosoziales Hilfsangebot zu machen, wenn es erforderlich erscheint. Weitere Schritte zur Integration können dann behutsam unternommen werden. Dabei

Ansprechpartner



Guido Langeneke
Leiter der Organisationseinheit
Ambulante Dienste
Telefon
(0 29 02) 82-34 98
(01 70) 8 50 71 83

Warsteiner Gutshof

www.ini.de

INI-Tagungshaus

- Klassenfahrten, Freizeiten, Seminare
- Schul- und Lernbauernhof mit Hofführungen und Hofrallyes
- Kindergeburtstage
- Private Feste und Feiern auf Anfrage

Telefon 0 29 02 / 80 66 21 Fax 80 66 22
e-mail: INI-Tagungshaus@t-online.de

Bio-Hofladen Sonnenblume

- Gemüse, Eier, Fleisch aus eigener Herstellung
- umfangreiches Lebensmittel-Sortiment

Öffnungszeiten
Di bis Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

Telefon 0 29 02 / 80 66 11 Fax 80 66 22

Lindenstraße 13 · 59581 Warstein
gegenüber Westfälische Kliniken

Getränke Prinz

Wiebusch 119
59581 Warstein-Belecke
Tel.: 02902/97290
FAX: 02902/71947

...beendet Ihre Durststrecke!

Wir beliefern Ihre Feste und Feiern mit Getränken und dem nötigen Zubehör:

Zapfwagen, Kühlwagen, Stehtische usw.

Lieferungen auf Kommission.

Erkundigen Sie sich - wir beraten Sie gerne!
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 17.00 Uhr

GÖDDECKE T extilpflege

sorgt für hygienische saubere Wäsche und Bekleidung

Meisterbetrieb + Gütezeichenbetrieb

Wäsche-Miet-Service
Chemische Reinigung
Krankenhaus- und Hotelwäsche

Zum Hohlen Morgen 10
59939 Olsberg
Tel. (0 29 62) 97 33 - 0 · Fax (0 29 62) 97 33 - 55

horst ernst
stahl- und metallbau gmbh
schlossermeister
bauschlosserei
schweißfachbetrieb
garagentore
geländer aller art
fh. und fb.-türen
stahlkonstruktionen
hüppe-markisen

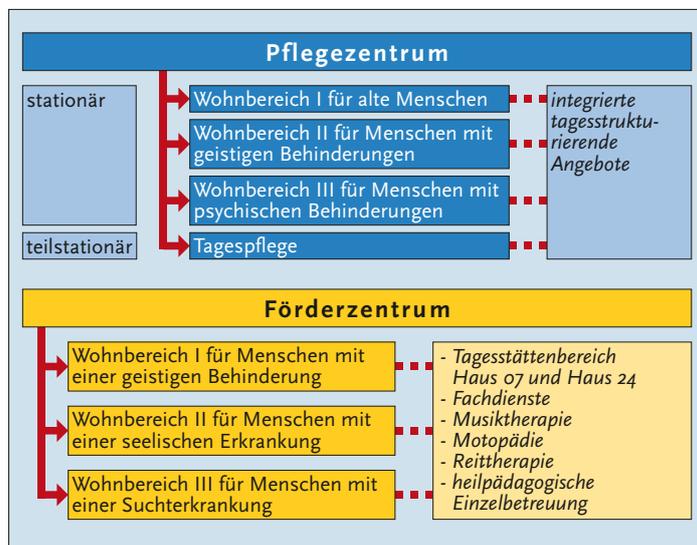
sellerweg 43
59581 warstein-belecke
tel. 0 29 02 / 7 10 67
privat 5 88 98 + 7 13 31
fax 0 29 02 / 7 19 17

Ein Ort zum Leben

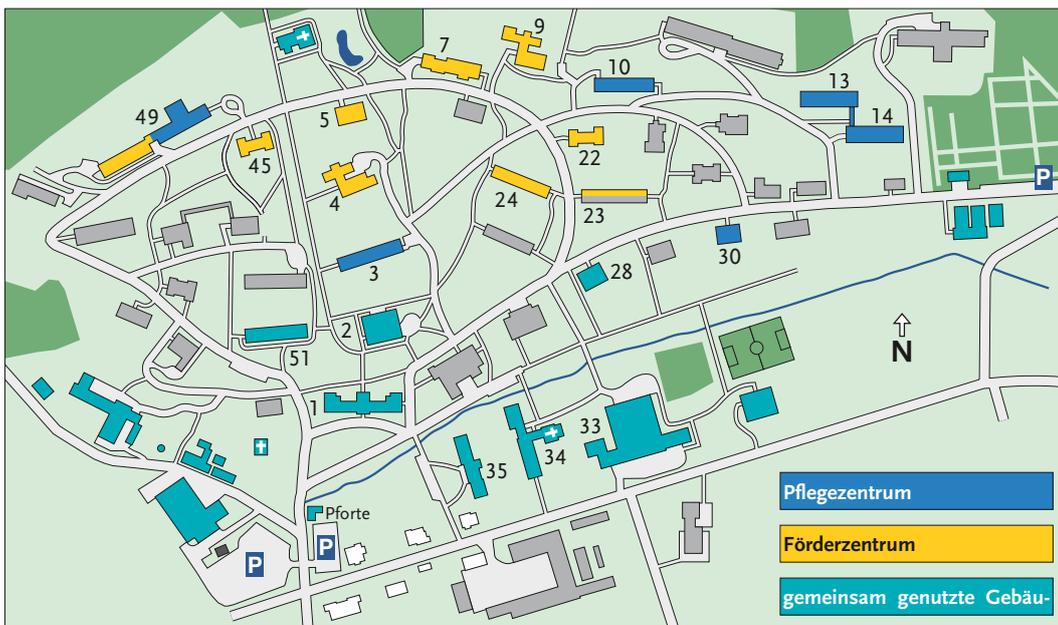
Das Westfälische Pflege- und Förderzentrum



Das WPfZ Warstein ist Bestandteil des Versorgungsnetzes für Menschen mit einer geistigen Behinderung, einer seelischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung in der hiesigen Region. Es wurde



1997 mit der Zielsetzung gegründet, für behinderte Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung bedürfen, ein entsprechendes Pflege- und Förderangebot aufzubauen. Unter dem Dach des WPfZ sind zwei wirtschaftlich von einander getrennte Fachbereiche entstanden, die sich in Auftrag und Zielsetzung unterscheiden. Pflegebedürftige Menschen können teilstationäre und stationäre Angebote nach dem Pflegeversicherungsgesetz im Pflegezentrum in Anspruch nehmen. BewohnerInnen des Förderzentrums können die Leistungen, die im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt werden,



Ansprechpartner



Arno Sommer
Fachbereichsleiter
Pflegezentrum
Telefon
(0 29 02) 82-25 26
Telefax
(0 29 02) 82-35 14



Doris Gerntke-Ehrenstein
Fachbereichsleiterin
Förderzentrum
Telefon
(0 29 02) 82-22 83
Telefax
(0 29 02) 82-35 14

Ganzheitliche Kompetenz unter einem Dach

Deutsches Rotes Kreuz



Bernhard-Salzmänn-Haus

Krankenpflegezentrum- und Seniorenwohnheim

Leistungen auf hohem Niveau im Überblick:

- stationäre Altenpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hausnotruf mit Zusatzleistungen
- mobiler Mahlzeitendienst (Menü-Service)
- Vermittlung häuslicher Pflege

Fordern Sie weitere Informationen an.



Bernhard-Salzmänn-Haus

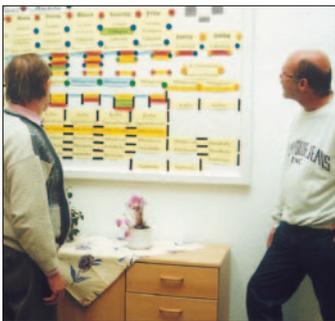
Hünenburgstraße 92
59872 Meschede
Telefon 02 91-2 92-0 · Telefax 02 91-2 92-188



■ Haus Ranke

Förderzentrum erweitert das Angebot

„Haus Ranke“ ist einmalig im Kreis Soest



■ Wochenplan in der Wohngruppe



■ Arbeit und Beschäftigung in der

Am 1. September 1999 wurde das Angebot des Westfälischen Förderzentrums erweitert durch „Haus Ranke“, eine Wohngruppe für chronisch mehrfachgeschädigte Suchtkranke. Es ist im Kreis Soest die einzige Einrichtung für Frauen und Männer, denen es nicht möglich ist, über einen langen Zeitraum abstinenz zu leben.

Zielsetzung und Konzeption

Im Rahmen eines stationären Wohnangebotes mit kontrollierter Ausgangssituation werden langfristige Hilfen zur Abstinenzwahrung angeboten. Das Konzept orientiert sich am Normalisierungsgedanken und einem soziotherapeutischen Förderansatz. Für jeden Bewohner wird ein Hilfeplan erstellt, der unter Berücksichtigung der Lebensgeschichte und der persönlichen Fähigkeiten die Entwicklung realistischer Lebensperspektiven ermöglicht. Das Konzept sieht grundsätzlich die verbindliche Teilnahme am Arbeits- und Beschäftigungsprogramm im Tagesstättenbereich vor. Langfristige Ziele sind die Entlassung in andere Wohnformen und die Überleitung in ein geschütztes Arbeitsverhältnis,

bzw. die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt.

Teamarbeit steht im Vordergrund

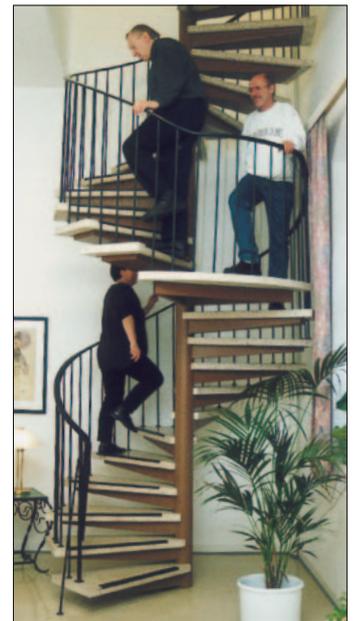
Das Team im Haus Ranke setzt sich zusammen aus Krankenpflegekräften und Mitarbeitern anderer sozialer Berufe, die in verschiedenen Bereichen der Suchtkrankenhilfe erfahren sind. Der Wohngruppenleiter verfügt über eine suchtspezifische sozialtherapeutische Ausbildung. Zum erweiterten Team gehören eine Diplom-Sozialpädagogin (Fachdienst), eine Motopädin und die Ergotherapeuten der Tagesstätte.

Differenzierte Tagesstruktur

Das Tagesprogramm gewährleistet eine klare Orientierung für die Bewohner mit lebenspraktischem Training, Anleitung zur Entspannung, Bewegungstraining, Gesprächs- und Reflexionseinheiten, suchtspezifischen Infogruppen und ergotherapeutischem Angebot im Tagesstättenbereich. Die Aktivitäten finden im Haus wie auch außerhalb der Wohngruppe statt. Zeit zur freien Verfügung wird täglich eingeplant und kann von den Bewohnern individuell genutzt werden.

Haus Ranke

Den Bewohnern stehen



■ Eingangsbereich im Haus Ranke

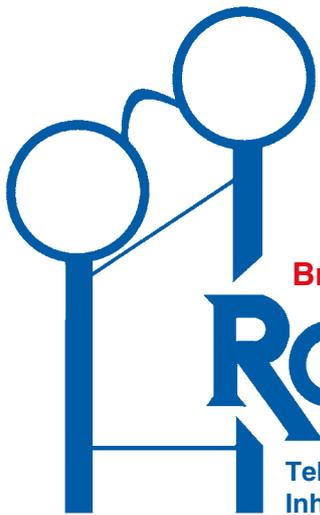
Ansprechpartner



Mechthild Liedtke
Fachdienst
Telefon
(0 29 02) 82-25 35
Telefax
(0 29 02) 82-35 14



Siegfried Schramm
Leitung
Wohngruppe
Telefon
(0 29 02) 82-23 72
Telefax



Brillen
Rottler
Beleck
Telefon 0 29 02 / 7 17 97
Inh. Wolfgang Laumann

Brillen Rottler · Bahnhofstraße 20 · 59581 Warstein-Beleck

Provinzialheilanstalt Sutfrop



Erholungsheim

Ein „Jungbrunnen für aktenstaubgeschädigte Bürokraten“

Die „Heilanstalt“ als Erholungsheim

Ein „Jungbrunnen für aktenstaubgeschädigte Bürokraten“ war das heutige Haus 30 von 1920 bis 1925: Es diente als Erholungsheim für Mitarbeiter der Provinzialverwaltung Westfalen.

In den Jahren nach Ende des ersten Weltkrieges begannen mit der Inflation unruhige Zeiten. Das Geld hatte keinen Wert mehr, die Kaufkraft ging verloren und auch die Kassen des Provinzialverbandes waren leer. Nicht nur in der Warsteiner „Heilanstalt“ blieben die Patienten aus.

Vor diesem Hintergrund beschloß die Provinzialverwaltung, leerstehende Plätze in einigen westfälischen Heilanstalten anderweitig zu nutzen. In Warstein wurden z. B. 1920 drei Häuser für die Erholung von Kindern aus Dortmund, Witten, Bochum und Recklinghausen eingerichtet.

Am 10. Mai 1920 übergab der damalige Direktor der „Provinzial-Heilanstalt Warstein“, Obermedizinalrat Dr. Hegemann, das Haus 30 einer neuen Bestimmung. Es sollte fortan als Erholungseinrichtung für Bedienstete der Provinzialverwaltung dienen. In der Einleitung von Dr. Hegemann heißt es u. a. „Die Erholung ist die Würze der Arbeit!“.

Das Gästebuch zeigt den ersten Eintrag am 22. Mai 1920; die letzten Gäste verabschiedeten sich am 3. Oktober 1925.

Das Haus 30 besaß eine „Haus- und Kurordnung“ und eine eigene Postanschrift („Erholungsheim der Heilanstalt Suttrop – Post Warstein“). Das Haus unterstand dem damaligen Direktor. Es konnte in Einzel-, Zwei- und Dreibettzimmern 16 bis 18 Kurgäste aufnehmen. Die Höchstdauer



■ Erholung vom Büroalltag (September 1921)



■ „Lichtbäder“ wurden teilweise auch „textillos“ Ägenossen (August

einer Kur war auf 4 Wochen beschränkt. Das Haus stand nur Beamten und Angestellten offen, die in einer Stadt wohnten und deshalb „der Erholung auf dem Lande besonders bedurften“. Für die Verteilung der Plätze war der oberste Dienstherr, der

Landeshauptmann, persönlich verantwortlich.

Angereist wurde per Bahn. Das Gepäck konnte gegen einen Obolus von 50 Pfg. an der Bahn abgeholt und bis zum Heim gebracht werden. Oberschwester Müller leitete das Haus. Ihr zur Seite stan-

kusch | co

ist Hersteller von Sitzmöbeln, Tischen, Objekteinrichtungen.

Kompetente Ausstattung vom einzelnen Pflegesessel bis zur kompletten Stationseinrichtung aus einer Hand.

Kusch + Co
Vertriebszentrum Nord-West GmbH
In der Masch 13, 31867 Pohle
Fon 0 50 43 / 96 18 40 – Fax 0 50 43 / 96 18 65





■ Erholung nach der Buttermilch- und Rhabarbertherapie (August 1921)

den ein „Fräulein Lisbeth“ und einige Kräfte aus dem Patientenkreis, die für „Sauberkeit und Glanz“ sorgten. Trinkgeld war streng verboten, dafür wurde am Schluss der Kur eine kleine Entschädigung für das Personal einbehalten.

Für die freie Zeit standen ein Billardspiel, Bücher und Tageszeitungen zur Verfügung. Streng verboten waren das Abhalten von Versammlungen, Glücksspiele, das Angeln und Jagen im Anstaltsgelände sowie das Hamstern in der Umgebung. Zu den Gottesdiensten standen in der St. Elisabethkirche reservierte Plätze zur Verfügung. Als Kurarzt fungierte der Direktor der Anstalt.

Erhalten ist das Gästebuch der Kureinrichtung. Die Gestaltung der Titelseite (siehe S. 42) stammt von A. Kleinker. Am 5. Juni 1920 besuchte der damalige Landeshauptmann Dieckmann als oberster

Dienstherr das Erholungsheim und schrieb in das Gästebuch: „Allen, die in diesem trauten Heim nach harter Arbeit ruhen und rasten, wünsche ich von Herzen reiche Erquickung und gute Erholung.“ Die Lektüre des Gästebuches ist ein besonderes Vergnü-



■ Für die Freizeit standen ein Billardspiel, Bücher und Tageszeitungen

gen. Gleich die ersten sieben Gäste verabschiedeten sich mit einem Gedicht:

„Wer von des Dienstes Müh und Pflicht / Erholung sucht, der säume nicht. / Er schnür sein Bündel, zieh hinaus / Kehr ein in dies Erholungshaus. / Ein jeder ist, was sehr zu loben, / Hier ganz vorzüglich aufgehoben. / Man fühlt in dieser trauten Klause, / Sich wohl und mollig, wie zu Hause, / Die schöne reine Höhenluft. / Der Tannenwälder würziger Duft, / Die Parkanlagen ringsumher, / Das farbenreiche Blütenmeer, / Vereinigen sich zu schönstem Reim, / Auf dieses Prachterholungsheim.“

Das damalige Therapieangebot war besonders abwechslungsreich. Im Gästebuch wird von einer Waldlichtung gesprochen, auf der „Lichtbä-

der“, offenbar auch teilweise textillos, genossen wurden. Bäder, Massagen, Buttermilch- und Rhabarberkuren wurden wegen der Kostumstellung angeboten. Vermerkt wurde besonders, dass ein „Mittagschläfchen“ vonnöten sei, damit das gute Essen auch ansetze.

Wer waren die Leute, die zur Kur nach Warstein kamen? Das Gästebuch listet nicht nur die Namen, sondern auch die Dienstbezeichnungen auf: Direktor des Landarmenhauses Geseke, Landesrat, Landesarchitekt, Taubstummenlehrer, Generaldirektor der Landesbank, Bürodätar oder Supernumerar.

Das Gästebuch enthält nur wenige Photos. Die Herren Landesbediensteten kurten in Warstein standesgemäß mit Stehkragen, Plastron und Uhrenkette, die Damen erholten sich in bequemen Korbmöbeln im Garten.

Die Zeit des Erholungsheimes ging 1925 zu Ende. Ein Jahr zuvor war das inzwischen wertlose Geld durch die Reichsmark ersetzt worden – aus einer Billion Mark wurde eine Reichsmark. Die Inflation war vorbei, die Lebensumstände normalisierten sich und so endete die Zeit des Kurheimes im Oktober 1925.

Der letzte Eintrag im Gästebuch lautet: „Heute gehen wir fort von hier / Müssen Abschied nehmen / O du aller schönste Zier / Scheiden das bringt Tränen / Haben hier so



Testen Sie

FRANZ ASCHEMANN
INH. DIETER BERGER

Großküchentechnik · Spül-
systeme

Lübbecke Straße 12 · 32257 Bünde
Tel. (05223) 179050 · Fax (05223) 179055
email info@aschemann-berger.de

- Werksvertretung
- Beratung
- Planung
- Verkauf
- Kundendienst

Hotelwäsche
Erwin Müller

Hettlinger Straße 9
86637 Wertingen
Telefon 082 72/807-200
Telefax 082 72/807-230



Atmosphäre inklusive

Einladende Gastronomie in der Klinik

Sie sind unterschiedlich: Die Anforderungen an die Speisenversorgung im Krankenhaus.

Dabei ist die Herstellung der Speisen die eine Seite: Hier gelten Regeln, Gesetze, Verordnungen und Anweisungen mit dem Ziel, bei der Zubereitung der Speisen für Sie ein Höchstmaß an Qualität nach lebensmittelhygienischen, krankenhaushygienischen, ernährungsphysiologischen und letztlich

auch ökonomischen Gesichtspunkten sicherzustellen.

Die andere Seite ist die angenehmere: Man ahnt nichts von der Nüchternheit der Produktionsabläufe in den Räumen nebenan. Hier fühlt man sich wohl, und so bekomme es auch: Gemeint sind die Speiseräume im westlichen Flügel des Küchengebäudes.

Hier gelten die Regeln der Gastronomie: In blitzsauberen Räumen mit Ausblick nach Süden bieten Tische und Bän-



ke aus hellem Holz bei gemütlichem Licht und belebender Bepflanzung eine Atmosphäre, die einlädt zur verdienten Entspannung in der Mittagszeit. Sie wünschen nur eine Erfrischung im Freien? – Kein Problem: Bei gutem Wetter genießen Sie unsere Außenterrasse in südlicher Lage.

Ein Restaurant mit Ambiente also, in dem die Küche eine abwechslungsreiche Speisekarte, ergänzt um attraktive Spezialitätenwochen, offeriert.

Neugierig? Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen. Ein komplettes Menü mit einem Kaffee-Gedeck erwartet Sie gegen Vorlage des Gut-

scheins auf dieser Seite. Wenn es Ihnen gefällt, empfehlen Sie uns weiter: Wir freuen uns auf jeden Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung.



G U T -

Gegen Vorlage dieses Abschnitts erhalten die Leser des Klinik-Magazins kostenlos

1 MITTAGSMENUE

UND

1 KAFFEE-GEDECK

in den Speiseräumen im Küchengebäude.

GÜLTIG BIS ZUM 31.12.2000

Riggemann Telefon 02902/700822
CONTAINER-SERVICE Fax 700824

Symposien, Seminare und Fortbildungen

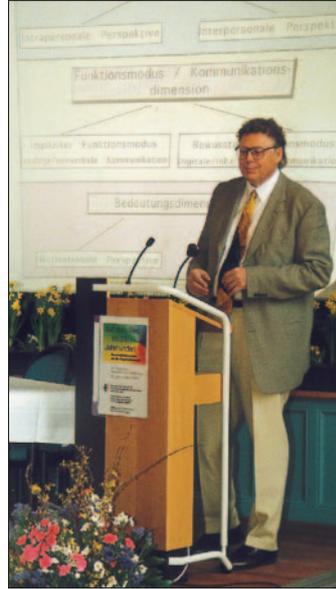
Zahlreiche interessante Veranstaltungen in den nächsten zwölf Monaten

Aus unserem separat erschienenen Fortbildungsprogramm 2000 sei an dieser Stelle erwähnt, dass wir in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung im Arbeitsfeld der psychiatrischen Behandlung und Pflege sowie der Suchttherapie durchführen werden.

Hierbei stehen Seminare und Workshops im Vordergrund zu Themen wie:

- Depressionsbehandlung nach dem Konzept der interpersonellen Psychotherapie (Referenten der Universitätsklinik Freiburg)

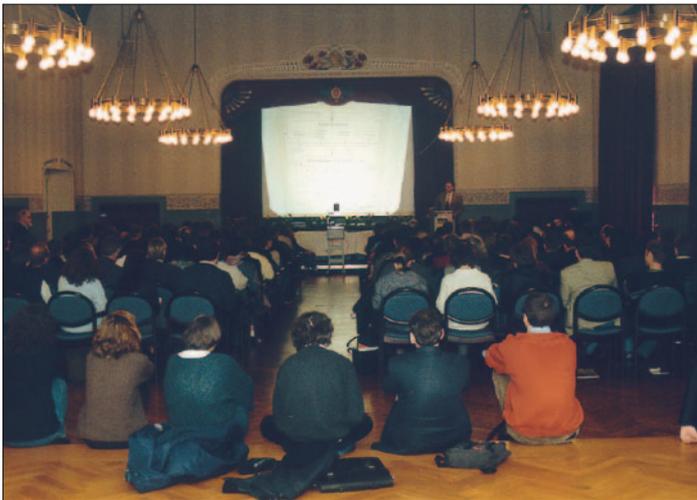
- Deeskalationstraining zum Verhalten in Konfliktsituationen
- Motivierende Gesprächsführung als therapeutische Kurzintervention (Dr. Ralf Demmel vom Psychologischen Institut der Universität Münster)
- Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie
- Psychische Erkrankungen im Alter (Dr. Seeger und MitarbeiterInnen)
- Weiterbildung zur Suchtfachpflegekraft (Module 6 bis 14)
- Umgang mit suizidalen



■ 10. Warsteiner Psychotherapie-Symposium 1999: Prof. Klaus Grawe von der Universität Bern referierte über Perspektiven

Tagungen 2000/2001

- **Stilenberger Gespräche**
27. September 2000
Thema: „Medizinische und berufliche Rehabilitation – Aspekte der Arbeit in der Entwöhnungsbehandlung“
- **11. Warsteiner Tag der Pflege**
19. Oktober 2000
Thema: „Kontrovers – Berufsverständnis im kritischen Dialog“
- **3. Warsteiner Werkstattgespräch**
26. Oktober 2000
Thema: „Empowerment: Wege zur Selbstbefähigung“
- **12. Warsteiner Psychotherapie-Symposium**
März 2001
Thema: „Nonverbale



■ Großer Andrang beim 10. Warsteiner Psychotherapie-Symposium

IMPRESSUM

Herausgeber

MUES+SCHREWE

Medienverlag Mues + Schrewe GbR
Kreisstraße 118 · 59581 Warstein-Suttrop
Telefon (0 29 02) 70 01 21
Telefax (0 29 02) 70 01 31
info@medienverlag.de
www.medienverlag.de

Redaktion

Medienverlag Mues + Schrewe GbR
in Kooperation mit der Westfälischen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Bildnachweis

Westfälische Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Warstein, Friedrich Har-
ke, Andreas Keuchel, Claudia Schwarz-
kopp,
Foto Wiemer, Mues + Schrewe

3. Ausgabe · 2000

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
und elektronische Verwendung nur mit
schriftlicher Genehmigung. Für etwaige
Fehler wird keine Haftung übernommen.
Schadensersatz ist ausgeschlossen.
Kritik, Verbesserungsvorschläge, Texte

BAUUNTERNEHMUNG

HANS MÜLLER GmbH

Niederlassung Warstein

Tiefbau - Kabel-Rohrleitungsbau - Straßensanierung - Außenanlagen

Enkerbruch 30 • 59581 WARSTEIN • Telefon (0 29 02) 51 61-0 • Telefax
70 02 25

Fliesenfachbetrieb



LANGE

FLIESEN • PLATTEN

MOSAİK • NATURSTEINE • ESTRICHE

Fliesenausstellung

59909 Bestwig-Velmede • Bundesstraße 47
Tel. 0 29 04 / 20 75 • Fax: 0 29 04 / 10 75

Wir sind ganz offen:

Für neue Mitglieder. Für neue Ideen.
Und unbequeme Fragen.

Die Gesundheitspolitik verändert sich. Gut, wenn Sie jetzt in einer Krankenkasse sind, die alle **Spielräume nutzt** und die Welt mit Ihren Augen sieht.

Die BKK Westfalen-Lippe ist ab sofort **offen für alle**, die in Westfalen-Lippe wohnen oder arbeiten.

Wir informieren Sie gern.

Rufen Sie einfach kostenlos an: **0800/255 255 1**



...die wissen was geht.